

# Bauzener Nachrichten.



Verordnungsblatt der Kreishauptmannschaft Bautzen zugleich als Konsistorialbehörde der Oberlausitz.

## A m t s b l a t t

der Amtshauptmannschaften Bautzen und Löbau, des Landgerichts Bautzen und der Amtsgerichte Bautzen, Schirgiswalde, Herrnhut, Bernstadt und Ostroitz, des Hauptsteueramts Bautzen, ingleichen der Stadträte zu Bautzen und Bernstadt, sowie der Stadtgemeinderäte zu Schirgiswalde und Weißenberg.

Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Bautzen.

Verantwortlicher Redakteur Georg G. Monse; i. V.: L. Doerne. — Fernsprechanschluß Nr. 51.

Die Bauzener Nachrichten erscheinen, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich abends. Preis des vierteljährlichen Abonnements 3 A. Insetionsgebühr für den Raum einer Zeile gewöhnlichen Satzes 12 1/2 S. in geeigneten Fällen unter Bewährung von Rabatt; Ziffern, Tabellen und anderer schwieriger Satz entsprechend teurer. Nachweisgebühr für jede Anzeige und Zerkleinerung 20 Pfg., für druckliche Ausfertigung 10 Pfg. (und Porto). Nur bis früh 10 Uhr eingehende Inserate finden noch in dem abends erscheinenden Blatte Aufnahme. Inserate nehmen die Geschäftsstelle des Blattes und die Annoncenbureaus an, desgleichen die Herren Walde in Löbau, Claus in Weißenberg, Lippisch in Schirgiswalde, Gustav Kröling in Bernstadt, Rabe in Gönnsbach bei Ostroitz, Reußner in Ober-Gunnersdorf und von Lindenau in Pulsnitz.

Nr. 159.

Mittwoch, den 13. Juli, abends.

1898.

### Bekanntmachung.

Den Polizeibehörden des hiesigen Regierungsbezirks wird verordnungsgemäß bekannt gegeben, daß das königliche Ministerium des Innern auf Ansuchen der Leitung des Bogtändischen Anzeigers Erlaubnis zur Veröffentlichung eines Aufrufs zu Geldsammlungen für die von dem in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. in Mähltröpp ausgebrochenen größeren Brande betroffenen dortigen Einwohner in den hierländischen Zeitungen erteilt hat.

Bautzen, am 8. Juli 1898.

Königliche Kreishauptmannschaft.  
von Schlieben.

### Bekanntmachung.

Während der Verurlaubung des Herrn Amtshauptmanns Dr. Hempel in Bautzen vom 20. Juli bis 25. August d. J. ist die Vertretung desselben in Kirchenachen Herrn Bezirksassessor von Weizich, im Uebrigen Herrn Regierungsrath von Der übertragen worden.

Bautzen, am 12. Juli 1898.

Der Kreishauptmann.  
von Schlieben.

Dienstag, den 19. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr

Belangen in Societäten 2 Pferde, ein schwarzes und ein braunes, gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Versammlung in dem Gasthofe daselbst.

Bautzen, den 12. Juli 1898.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts daselbst.  
Secretär Hansch.

Die zum Neubau eines Garnison-Lazareths in Ramez erforderlichen Arbeiten und zwar:

- Loos I Erd- und Maurerarbeiten,
- II Steinmeharbeiten—Granit,
- III —Sandstein,
- IV Zimmerarbeiten,
- V Schmiede- und Eisenarbeiten,

einschl. Lieferung der Materialien, sollen öffentlich vergeben werden.

Bedingungen und Bedingungenunterlagen liegen in unterzeichneter Geschäftsstelle (Holzmarkt 41) zur Einsicht aus und können daselbst Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Lazareth-Neubau Ramez,  
Loos I, bezw. II, III, IV oder V,

versehen bis

Freitag, den 22. Juli d. J.,

für Loos I Vormittags 10 Uhr,  
" II " 10 1/4 "  
" III " 10 1/2 "  
" IV " 10 3/4 "  
" V " 11 "

postfest an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erscheinender Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter, Bautzen.

### Ueber den Gumburg mit Wahlziffern

bemerkt die „Konservative Korrespondenz“ in ihrer neuesten Nummer weiter:

Der „Vorwärts“ sonnt sich noch immer in seinen ziffermäßigen Wahlerfolgen und schreibt u. a.: „Zählkandidaturen hin, Zählkandidaturen her — die zwei konservativen Fraktionen haben bei der diesjährigen Wahl dieselbe Praxis befolgt, wie bei früheren Wahlen und — sie haben diesmal über eine Drittel Million — 356 000 — Stimmen weniger.“ Es verlohnt sich nicht, auf die vielen, großen, teils recht willkürlichen Schlüsse, die aus der „vorläufigen“ Statistik des Prof. Sidmann gezogen werden, einzugehen, bevor das amtliche Ziffernmateriale vorliegt. Einen Umstand aber müssen wir immer wieder betonen, und das ist dieser: Die Socialdemokratie verdankt ihren Zuwachs an Wahlstimmen nicht ihrer „früher befolgten Praxis“, sondern der bei den letzten Wahlen durchweg geübten Verschleierungstaktik. Dazu kommt der rein ziffermäßige Erfolg der Zählkandidaturen. Als ein Plebiszit über die socialdemokratischen Ziele, zu welchem der „Vorwärts“ gern die Wahlen stempeln möchte, kann also das Ergebnis der Socialdemokratie keinesfalls erachtet werden.

Die Zahl der Wahlberechtigten hat sich seit 1895 um rund 600 000 vermehrt; rechnet man von diesen auch nur den vierten Teil als Nachwuchs für die Socialdemokratie, so ergibt sich aus dem Stimmenverluste der bürgerlichen Demokratie das Resultat, daß — wie socialdemokratischerseits auch selbst zugegeben wird — fast der ganze übrige, rund 200 000 Stimmen betragende Gewinn der Socialdemokratie aus dem Zuzuge von ehebem freisinnigen Wählern stammt. Der angebliche „Verlust“ an Wahlstimmen für die Konservativen wäre — sofern sich die Sidmannschen Berechnungen überhaupt bestätigen — der Linken sicherlich nicht als „Gewinn“ gutzuschreiben, mit Ausnahme allerdings der verschiedenen nationalliberalen Kandidaten freiwillig zugewandten Stimmen unserer Parteifreunde.

Im großen und ganzen wäre — wie das „Dresdener Journal“ zutreffend hervorhebt — ein etwaiges Sinken der konservativen Wahlziffer auf die, gerade in gut patriotischen Kreisen wachsende Wahlenthaltung und auf einen bedauerlichen Pessimismus — der doch die vielfach veralteten Worte: „Es hilft doch alles nichts“, oder „es muß erst noch viel schlechter werden, ehe es besser werden kann“ — zurückzuführen. Sind doch am 16. Juni nicht weniger als über drei und eine halbe Million Stimmberechtigter, also mehr als ein Drittel der Wählerschaft, der Urne ferngeblieben! Dieser Indolenz und dem, für das Gemeinwohl überaus bedenklichen Pessimismus verdankt die Socialdemokratie in erster Linie die Möglichkeit, für ihre Propaganda mit der Angabe, die socialdemokratische Partei sei an Wahlziffern die weitaus stärkste Partei Deutschlands, Reklame machen zu können.

Es wird eine der wichtigsten Aufgaben aller Faktoren sein, die für die Staatserhaltung einzutreten verpflichtet sind, mit allen Mitteln gegen Indolenz wie Pessimismus zu Felde zu ziehen. Ferner wird es die Aufgabe der Parteien am Reichstage sein, bei jeder Gelegenheit die socialdemo-

kratischen Vertreter zu zwingen, daß sie die wahren Ziele ihrer Partei bekennen. Verschleierungstaktik läßt sich wohl in einem verhältnismäßig kurzen Wahlkampfe, nicht aber auf die Dauer im Parlament treiben.

### Spanien und Nord-Amerika.

\* Madrid, 11. Juli. Amtlich wird gemeldet: Da der Feind den Vorschlag der Räumung Santiagos abwies und eine bedingungslose Kapitulation forderte, wurden die Feindseligkeiten am 10. Juli 4 Uhr 50 Min. nachm. wieder aufgenommen. Der Feind griff bei lebhaftem Gewehr- und Geschützfeuer an. Blanco befahl, den Platz aufs äußerste zu verteidigen. Der Feind gab die vorgeschobenen Laufgräben auf den Hügeln bei San Juan auf. Das Geschwader beschloß gleichzeitig die Stadt. Um 7 Uhr hörte das Feuer auf. Unsere Truppen behaupteten die Stellungen; unsere Verluste waren wenig zahlreich.

Nach einer Depesche aus Havanna wurde bei dem Angriffe auf Santiago ein Kavallerieoffizier verwundet. — Der Marineminister soll erklärt haben, es sei unrichtig, daß Cervera geheime Dredge hatte, Santiago zu verlassen, und daß er in See gehen müsse, wenn er nicht Widerstand leisten könne. Cervera handelte demnach aus eigenem Antriebe.

\* Madrid, 12. Juli. Das Amtsblatt meldet: Sieben aufständische Führer und 2000 Mann auf Flo-Flo haben sich unterworfen. Aguinaldo fährt auf einem aus Rauffahrtsschiffen gebildeten aufständischen-Geschwader an den Küsten entlang. Zwei aufständische Abteilungen sind auf der Insel Cebu geschlagen worden, drei Insurgenten wurden erschossen.

„Times“, „Standard“, „Daily Telegraph“ und andere Blätter melden einstimmig von zunehmend friedlicher Stimmung in maßgebenden Madrider Kreisen. Der Vertreter des „Daily Telegraph“ hörte von einer höchst einflussreichen Persönlichkeit, es bestände bereits zwischen der spanischen und der amerikanischen Regierung eine Art von Einvernehmen über den Frieden, das der spanische Minister des Auswärtigen auf mittelbarem Wege erzielt habe. Nach derselben Quelle wären die einzigen namhaften Gegner des Friedens nur noch der Marine- und Kriegsminister, sowie General Blanco; letzterer sei am hartnäckigsten. Mit dem Falle Santiagos werde aber die Regierung über seinen Widerstand hinweg zu Friedensverhandlungen übergehen, so daß man schon jetzt den Krieg als thätiglich beendet ansehen dürfe.

\* Washington, 11. Juli. Nach einem Telegramm des Generals Schafter verloren die Amerikaner gestern an Toten einen Hauptmann und zwei Gemeine. Ein Lieutenant und 3 Soldaten wurden verwundet.

\* Washington, 12. Juli. Ein Telegramm des Generals Schafter von gestern abend meldet: Der ganze Tag verlief ziemlich ruhig. Man hat sich nur wenig geschlagen. Seit zwei Stunden ist die Parlamentärflagge gehißt worden. Ich berate über einen Antrag wegen Uebergabe Santiagos. Ich habe die Stadt vollständig eingeschlossen, an der Nordküste sind die Linien vervollständigt worden. Zwei neue Batterien werden morgen aufgestellt

werden. Unter den aus Santiago Geflüchteten herrscht großes Elend. Ich thue mein Möglichstes, um es zu lindern, bisher ohne jeglichen Erfolg.

\* Port Said, 11. Juli. Das Geschwader Camaras ist nach Spanien in See gegangen.

\* Messina, 11. Juli. Die drei Torpedobootzerstörer vom Geschwader Camaras nahmen hier nur 180 Tonnen Kohlen ein; es ist das eine nur für einige Tage Seefahrt hinreichende Menge. Die Kohlenlieferung erfolgte durch Privatetablissements, nicht durch die Magazine der königl. Marine. Die Bevölkerung Messinas bekundet den spanischen Seeleuten gegenüber angeichts deren sehr würdiger Haltung lebhaftes Sympathien.

\* Aguadores, 11. Juli. Die amerikanischen Schlachtschiffe „Brooklyn“, „Texas“ und „Indiana“ begannen gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr über die am Ufer sich erhebenden Felsen hinweg auf Santiago zu schießen. Es war aber unmöglich, den Geschossen die nötige Elevation zu geben und somit fielen alle in viel zu geringer Entfernung nieder. Da weder die achtzölligen Geschütze, noch die schweren Kanonen ein besseres Resultat ergaben, wurde das Feuer nach etwa einer Stunde wieder eingestellt.

\* Madrid, 12. Juli, abends. (Tel. der Bauzener Nachr.) Die „Tribuna“ veröffentlicht eine ihr heute abend zugegangene Depesche aus Kingston ohne Datumsangabe, wonach Santiago kapituliert haben soll.

\* Siboney, 12. Juli, abends. (Tel. der Bauzener Nachr.) Bei dem Bombardement am Sonntag und Montag schoß die Flotte Santiago an vier Stellen in Brand. Gleichzeitig rückte das Landheer vor und vertrieb die Spanier aus den letzten Verschanzungen. Hierauf wurde das Feuer eingestellt. General Schafter sandte einen Parlamentair an den General Toral; auf den Erfolg des amerikanischen Bombardements verweisend, die vollständige Cernierung Santiagos betonend, mitteilend, daß 18 000 Flüchtlinge in Caneby dem Hungertode ausgesetzt seien, da die Amerikaner diese Flüchtlinge nicht ernähren könnten, forderte er die Uebergabe der Stadt. Toral entgegnete, er müsse erst Instruktionen von Madrid einholen. Bis Montag abend 6 Uhr hatte Toral noch keine Antwort.

\* Madrid, 13. Juli. (Tel. der Bauzener Nachr.) Privatdepeschen aus New-York zufolge wurde in Santiago, nachdem auf beiden Seiten eine Zeit lang Gewehr- und Geschützfeuer unterhalten worden, die weiße Flagge gehißt; es ist noch unbekannt, zu welchem Zwecke; dem Vernehmen nach räumten die Spanier den Platz.

### Neueste Telegraphische Korrespondenz.

Wien, 12. Juli. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: An der heutigen Sitzung der Dmänner-Konferenz wird der Abg. Schlegel, der aus Prag hierher gerufen wurde, teilnehmen. Bei den Verhandlungen mit den Vertretern des Polen-Klubs, denen Graf Thun gleichfalls dem

Entwurf zur Regelung der Sprachenfrage mitteilte, erklärte der Ministerpräsident, der Reichsrat werde jedenfalls im August einberufen werden.

Kopenhagen, 12. Juli. Wie aus Hammerfest gemeldet wird, kehrte der Dampfer „Lofoten“ heute mit dem Herzog der Abruzzan an Bord aus Spitzbergen zurück.

Rom, 12. Juli. In der Deputiertenkammer wurden heute die Artikel der Vorlage, betr. die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung erforderlichen dringenden zeitlichen Maßnahmen, beraten.

Antwerpen, 12. Juli. Der spanische Hilfskreuzer „Ciudad de Cadix“ ist letzte Nacht mit 10 Kanonen und 165 Mann Besatzung hier eingetroffen.

Paris, 12. Juli. Der Ministerrat beschloß die Verfolgung des Obersten Picquart wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses, sowie die des Advokaten Leblois als Mitschuldigen.

In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wünschte der Socialist Fourrière wegen des letzten Briefes des Obersten Picquart eine Interpellation einzubringen.

Paris, 13. Juli. (Telegr. der Baugener Nachr.) Trarivie benachrichtigte Sarrien, er räume Picquart ein Asyl ein und wenn die Polizei ihn verhaften wolle, so finde sie ihn unter seinem Dache.

Madrid, 12. Juli. Wie die „Correspondencia de Espana“ vernimmt, ist der Kriegsminister angesichts des Ernstes der Lage auf Cuba nicht mehr grundsätzlich gegen den Frieden.

Madrid, 12. Juli. Es bestätigt sich, daß im Kabinett Meinungsverschiedenheiten über einen eventuellen Friedensschluß herrsche. Der „Epoca“ zufolge sei Samago bereit zu demissionieren.

Madrid, 12. Juli, abends. Die militärischen Blätter setzen ihren heftigen Feldzug gegen den Friedensschluß fort.

Sofia, 12. Juli. Die Regierung schloß mit einer Gruppe französischer Banken eine Anleihe von zehn Millionen Francs ab.

Hongkong, 12. Juli. Nachrichten aus Canton zufolge haben die Rebellen jetzt neun Städte gewonnen und die Kaiserlichen Truppen westlich von Wutschau geschlagen.

Washington, 12. Juli. Staatssekretär Day hat heute vormittag erklärt, daß keine Eröffnungen irgend welcher Art, betr. den Frieden, gemacht worden seien.

New-York, 12. Juli, abends. (Tel. der Baugener Nachr.) Dem „Evening Journal“ wird telegraphisch aus St. Thomas gemeldet: Der Gouverneur der dänischen Antillen, Oberst Hedemann, erklärte dem Konsul der Vereinigten Staaten auf St. Thomas, van Horne, daß die auf St. Thomas lagernde amerikanische Kohle

Kohle wegzuschaffen. — Ueber die Angelegenheit ist nach Washington berichtet worden.

New-York, 11. Juli, abends. (Schluß-Kurse.) Anfangs träge, Schluß ruhig. Gold für Regierungsbonds, Prozent 1 1/2, do. für andere Staatsbonds do. 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4.84 1/2, Cable Transfers 4.86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5.20, do. auf Berlin (60 Tage) 94 1/2, Union Pacific und Santa Fe Aktien 13 1/2, Canadian Pacific Aktien 83 1/2, Central-Pacific Aktien 13 1/2, Chicago, Milwaukee u. St. Paul Aktien 100 1/2, Denver & Rio Grande Eisenbahn 50, Illinois Central Aktien 110 1/2, Lake Shore Eisenbahn 18 1/2, Louisville und Nashville Aktien 54 1/2, New-York Lake Erie Eisenbahn 13 1/2, New-York Centralbahn 118 1/2, Northern Pacific Aktien 51 1/2, Philadelphia and Reading Eisenbahn 43 1/2, Union Pacific Aktien (neue Emission) 24 1/2, 4 1/2 Prozentige Staatsbonds pr. 1925 124 1/2, Silber, Commercial Bars 59 1/2, Tendenz für Gold: leicht. — Warenbericht. Baumwollens-Breis in New-York 6 1/2, do. für Lieferung pr. August 6.05, do. für Lieferung pr. Okt. 6.03, do. in New-Orleans 5 1/2, Petroleum Stand. wüste in New-York 6.25, do. in Philadelphia 6.20, do. Refined (in Cases) 6.90, do. Credit Balances at Oil City 94, Schmalz Western Cream 5.65, do. Höhe und Brothers 6.00, Mats Tendenz: stetig, do. pr. Juli 35 1/2, do. pr. Septbr. 36 1/2, do. pr. Debr. 37 1/2, Weizen Tendenz: stetig, Winterweizen loco 90, Weizen pr. Juli 82 1/2, do. pr. Septbr. 73, do. pr. Debr. 72 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2, Kaffee fair Rio Nr. 7 6 1/2, do. Rio Nr. 7 pr. August 5.55, do. do. pr. Oktob. 5.70, Wehl, Spring-Wheat clears 3.55, Ruder 3 1/2, Kutt 15.50.

Deutsches Reich. Ebersbach, 12. Juli. (Oberl. Bztg.) Gestern erfolgte durch Herrn Geheimrat Zahn vom Kgl. Justizministerium im Beisein des Herrn Landbaumeister Müller aus Dresden eine amtliche Besichtigung des Um- und Erweiterungsbauwerks am hiesigen Amtsgericht, deren Resultat ein durchaus befriedigendes war.

Dresden, 12. Juli. Der König hat dem Stadtgendarm a. D. Zieger in Dresden das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen und zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die von dem Kaiser von Rußland ihnen verliehenen Ordensdekorationen annehmen und tragen, und zwar: Der Oberpostmarschall Graf Bisthum v. Eckstädt und der Oberpostmeister Generalleutnant v. Ehrenstein den Annenorden erster Kl.; der Wirkl. Geh. Rat, Kammerer und Oberceremonienmeister v. Meißner-Reichenbach, der Hausmarschall v. Carlowitz, Paritätisch und der Oberhofmeister v. Malortie den Stanislausorden erster Kl.; der Hofmarschall Freiherr v. d. Busche-Streitforth und der Hofmarschall v. Paugl den Stanislausorden zweiter Kl. mit dem Stern und der Ceremonienmeister Freiherr v. Könnert den Annenorden zweiter Klasse.

12. Juli. Gestern nachm. 6 Uhr 12 Min. traf der Herzog von Sachsen-Meiningen in Begleitung seines Flügeladjutanten Majors v. Kugleben in Dresden ein, um sich zum Besuche Ihrer Königl. Majestäten ins Sommerhoflager Willnitz zu begeben. Der Herzog wurde im Allerhöchsten Auftrage auf dem Leipziger Bahnhofe von Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich August, welcher in Begleitung des Premierlieutenants v. Heygendorff erschienen war, sowie von dem als Ehrenbediensteten befehligten Kommandeur des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, Oberstleutnant Schmalz, empfangen und zu Wagen nach dem Königl. Schlosse Willnitz geleitet, wo der hohe Besuch Wohnung genommen hat. Heute nachm. um 5 Uhr fand bei den Königl. Majestäten Hofstafel statt, an welcher der Prinz Friedrich August, der Herzog von Sachsen-Meiningen und die Damen und Herren des Dienstes teilnahmen und zu der Einladungen ergangen waren an die Staatsminister v. Meißner und v. d. Planitz.

Das Innere des Zwingers ist jetzt fast vollständig umrüstet, da die Beseitigung des Sandsteins umfangreiche Ausbesserungsarbeiten nötig macht.

Voigtstberg i. V. Das hiesige alte Schloß, welches laut der Deläniger Chronik 1404 und 1405 neu erbaut, im dreißigjährigen Kriege (1633) aber gänzlich ausgebrannt ist und seit 1856 (bis dahin war es Sitz des Justizamts Voigtstberg) als Strafanstalt für jugendliche und später für weibliche Gefangene Verwendung fand, wird jetzt mit einem Kostenaufwande von über 300 000 Mk. erneuert und erweitert. Die Bauausführung ist einem Auerbacher Baumeister übertragen worden, und es soll nach Fertigstellung der Neubauten, wie man der „L. Z.“ schreibt, die Ueberstebelung der gegenwärtig in Grünhain untergebrachten weiblichen Strafgefangenen nach Voigtstberg ins Auge gefaßt sein.

Berlin, 12. Juli. Ein Telegramm aus Florenz vom 11. Juli nachmittags meldet: Der Kaiser ist heute früh kurz nach 8 Uhr in See gegangen. Klares, kühles Wetter. — Ferner aus Moskau (Norwegen) 12. Juli: Heute früh 6 1/2 Uhr trafen die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und der Wiso „Hela“ hier ein, von sämtlichen im hiesigen Hafen befindlichen englischen Kriegsschiffen salutiert. Es herrscht Regenwetter. Das englische Geschwader wird heute vormittag von hier abdamphen.

Dem König von Württemberg wurde der Hofenbandorden verliehen. Der Herzog von Coburg begiebt sich demnächst nach Stuttgart zur Inventur.

Prinz Max von Schaumburg-Lippe wird infolge seiner Kommandierung zur Reitschule in Hannover nach seiner demnächst stattfindenden Vermählung mit der Prinzessin Olga von Württemberg nach Hannover übersiedeln.

Der „Post“ wird geschrieben: Die Fürstin zu Schaumburg-Lippe empfing kürzlich zu Langensalbach den Besuch des Regierungsrats Grafen zur Lippe-Weißenfeld aus Wiesbaden. Die Beziehungen des fürstlichen Hauses zu der Weißenfelder Linie, die selbst während des Thronstreites jeder persönlichen Schärfe entbehren, haben sich wieder zu ganz normalen gestellt, wie auch der Chef der Weißenfelder Linie, Graf Ferdinand zur Lippe, wiederholt persönliche Zusammenkünfte mit dem Fürsten und der Fürstin zu Schaumburg-Lippe hatte. — Prinz von Arenberg hat aus Gesundheitsrücksichten den ihm angebotenen Vorstoß der Eresfelder Katholikerversammlung enbänglich abgelehnt.

Auf das Guldigungstelegramm, das anlässlich der Enthüllung des Bismarck-Denkmal in Altona an den Altreichstanzler nach Friedrichsruh abgesandt wurde, hat dieser mit folgender an den Oberbürgermeister Dr. Giese gerichteten Depesche geantwortet: „Ich bitte Sie, geehrter Herr Oberbürgermeister, meinen Herren Mitbürgern mit meinem herzlichsten Dank für die hohe Auszeichnung, die Sie mir erwiesen haben, meine wärmsten Wünsche auszusprechen für das fernere Gedeihen der Nachbarstadt, der als Bürger angehören ich die Ehre habe. v. Bismarck.“

Staatssekretär v. Bobielski, der in Bukarest wegen einer direkten Telegraphenverbindung zwischen der rumänischen Hauptstadt und Berlin verhandelt, ist vom König in Sinaia empfangen worden.

Als Dolmetscher nach Kiautschau gehen am 14. d. drei Gerichtspräsidenten, die Herren Walter Reigel, Dr. jur. Wagenführ und Dr. jur. Bessert-Mettelbed. Dieselben sind vom Reichs-Marineamt auf 2 Jahre verpflichtet worden. Die Ausbildung im Chinesischen erfordert beim orientalischen Seminar 3 Jahre.

Die „Königsberger und Hartungische Zeitung“ hält an ihrer offiziös bestrittenen Meldung fest, daß das russische Finanzministerium auf der Einführung von Getreidetarifen seitens Deutschlands festhält, die denen für den Binnenverkehr gleich und bisher — außer auf der ostpreussischen Südbahn — noch nicht eingeführt worden seien. Sollten die deutschen Bahnen mit der Einführung derartiger Tarife zögern, so würde das russische Finanzministerium die Tarife auf die wichtigsten Einfuhrgegenstände Deutschlands nach Rußland ändern.

Eine insbesondere für Offiziere wichtige Entscheidung fällt das Oberverwaltungsgericht. Oberst von Zigeu und 19 Offiziere des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstadt zu Stolp waren vom Magistrat zur Hundesteuer veranlagt, da nach der Steuerordnung für Stolp u. a. nur solche Gewerbetreibende keine Hundesteuer zu zahlen haben, denen die Hunde zum Ziehen u. unentbehrlich sind. Die Offiziere erhoben Klage und machten geltend, die Hunde würde auf höhere Anordnung zur Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren im Patronenreiten u. s. w., sonach im Gewerbe der Kavallerie-Offiziere gehalten. Der Magistrat hingegen behauptete, die Offiziere halten die Hunde aus eigenen Mitteln und verwenden sie hauptsächlich im sportlichen Interesse und bei Jagd, Treiben und Vorforcejagden. Der Oberst v. Zigeu bestritt, daß die Hunde zu Sportzwecken verwendet würde. 58 Regimenter halten die Hunde lediglich im Interesse des Dienstes. Während der Bezirksausschuß zu Gunsten der Offiziere erkannte, entschied das Oberverwaltungsgericht im entgegen gesetzten Sinne und wies die Klage ab. Das Oberverwaltungsgericht bezweifelt zwar nicht, daß die Hunde im Interesse des militärischen Dienstes gehalten wurden, erklärte aber, die Gemeinden seien nach § 16 des neuen Kommunalabgabengesetzes schrankenlos berechtigt, alle Hunde zu besteuern.

Nach der „Schles. Bztg.“ erstreckt sich die Umformung der Fußartillerie lediglich auf die Umgestaltung des sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12, das von 9 auf 12 Compagnien Stärke gebracht werden soll.

Aus Kiel wird geschrieben: Die nun beendeten Ostsee-Regatten haben erwiesen, daß die neuen, auf deutschen Werften erbauten Rennjachten den modernsten englischen Jachten nicht nur gleichwertig, sondern fast durchgehends überlegen sind. Diese Thatfache ist für den jungen deutschen Segelsport, der seit kaum zehn Jahren in größerem Umfange betrieben wird, ebenso erfreulich, wie sie dem deutschen Schiffsbau zur Ehre gereicht.

Auf Grund der Wahlergebnisse versteigen sich einige liberale Organe, wie die „Germania“ und die „Schles. Volksztg.“, zu der Behauptung, daß der Protestantismus nichts gegen die socialdemokratische Futur vermöge, daß auch die socialdemokratischen Wahlsiege zu den Früchten der Reformation gehören! Ein Hinweis auf einige protestantische Länder wie England, wo die socialrevolutionären Elemente schwach sind, andererseits auf Italien, Frankreich u. s. w., wo sie entweder stärker oder aber ungefügiger hervortreten als in Deutschland, genügt, um jene Behauptung als eine gänzlich unzutreffende erscheinen zu lassen. Aber auch die Wahlergebnisse in Deutschland selbst können unmöglich zu ihrer Begründung herangezogen werden. Gerade in katholischen Wahlkreisen hat die Socialdemokratie erstaunliche Fortschritte gemacht wie u. a. in Oberschlesien, in Köln, ferner in Düsseldorf, wo seit 1887 die Centrumsstimmen von 16 500 auf 17 800, die socialdemokratischen aber von 3000 auf nahezu 11 000 anwuchsen, außerdem in München II, Wülfrathen i. G., Mainz u. s. w. Aus Hessen ließ sich die „Köln. Volksztg.“ nach den Wahlen berichten, daß ein großer Teil der katholischen Landbevölkerung der Socialdemokratie verfallen sei u. — Es ist zu hoffen und zu wünschen, meint die „Kreuzzeitung“, daß auch mit Hilfe der katholischen Kirche der Kampf gegen die socialrevolutionäre Agitation erfolgreich geführt wird. Indessen ist es mindestens naiv, wenn man sich erlaubt, eine Ueberlegenheit der katholischen Kirche über die protestantische in dem Kampfe gegen die Socialdemokratie zu behaupten, nachdem man sich nicht gescheut hat, bei den Stichwahlen hier und da mit den Socialdemokraten zusammenzustimmen.

[Socialdemokratische Kassenfolge.] Obwohl die Socialdemokratie nach der Verheißung ihres Parteivorstandes für die Reichstagswahlen Hunderttausende spielend aufgebracht hat, fließen doch die regelmäßigen Beiträge reichlich weiter. Zieht man in Betracht, wie gering die Erträgnisse freiwilliger Sammlungen zu sein pflegen und wie besonders nach einer kostspieligen Wahlcampagne mit der Zahlung von Beiträgen an politische Parteikassen geklagt wird, so muß man die Leistungen der „Genossen“ anerkennen, wird sich aber des Gedankens nicht entschlagen können, daß diese Leistungen weniger freiwillig als in Gemäßheit der verordneten Parteisteuer erfolgen. Ueberraschend ist, daß die Stadt Berlin aus verschiedenen Wahlkreisen die selbst enorme Wahlkosten hatten, laut der Juni-Quittung nicht weniger als 7770 Mk. als Monatsbeitrag zahlte. Es zahlte ferner Hannover 2000 und Magdeburg 1000 Mk., eine Summe von 2000 Mk. ging unter der Marke F. J. Z. ein, insgesamt war die Einnahme pro Juni rund 17 000 Mk. Dr. U. A. (Kron) hat seinen Beitrag auf 100 Mk. erhöht, B. S. und U. W. aber, die beiden Parteihäupter und Kapitalisten, sind bei ihren 50 Mk. geblieben.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist S. „Voreley“, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Blücher, am 9. in Batum angekommen und beabsichtigt am 14. nach Trapezunt in See zu gehen. Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kontrabandiralt Frhr. v. Bodenhausen, ist am 12. in Moskau angekommen. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Darmstadt“, mit den Abfertigungsmannschaften aus Ostafrika, Transportführer Kapitän zur See Weder, ist auf der Heimreise am 11. in Colombo eingetroffen und hat am 12. die Reise nach Port Said fortgesetzt. S. „Moltke“, Kommandant Korvetten-Kapitän Schröder (Rudwig), ist am 12. in Drontheim ange-

Zommen und beabsichtigt am 16. nach Leuwid (Shetland-Inseln) in See zu gehen. ... Die Kaiserin ist mit den Kaiserlichen Kindern und in Begleitung der Prinzessin Heinrich und der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein heute nachmittag auf der Yacht „Eduna“ von einem Ausflug nach Himmelmarsch hierher zurückgekehrt.

\* Primkenau, 12. Juli. Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist nach viermonatigem Aufenthalt heute nach Dresden abgereist.

\* Ederförde, 12. Juli. Die Kaiserin ist mit den Kaiserlichen Prinzen an Bord der Yacht „Eduna“ gestern abend hier eingetroffen und heute früh mittels Sonderzuges nach Grünholz gefahren.

\* Kiel, 12. Juli. Die Kaiserin ist mit den Kaiserlichen Kindern und in Begleitung der Prinzessin Heinrich und der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein heute nachmittag auf der Yacht „Eduna“ von einem Ausflug nach Himmelmarsch hierher zurückgekehrt.

Augustburg, 12. Juli. Der Großherzog von Luxemburg ist gestern vormittag in einem Krankenwagen hier angekommen. Er bediente sich auf der Reise eines einer Tragbahre ähnlichen Apparats.

Oesterreich.

\* Wien, 11. Juli. In der gestern stattgefundenen Sitzung der Obmänner-Konferenz der Linken wurde folgende Kundgebung beschlossen: Die heute in Wien versammelte Obmänner-Konferenz der vereinigten deutschen Parteien der Linken unterzog in mehrförmigen Verhandlungen die gesamte politische Lage einer eingehenden Erörterung.

— Für die innere Lage ist es bezeichnend, daß auf Anordnung Rhuns kein Minister Sommerlaub nimmt, sondern in Wien bleibt für den Fall, daß plötzliche wichtige Entscheidungen zu treffen sind.

Krauf, 11. Juli. Die socialistischen Hörer der hiesigen Universität Bobrowski, Baumfeld, Hecker, Sulzweck, Kaczowski wurden ausgewiesen.

Italien.

\* Rom, 12. Juli. In der Deputiertenkammer erklärte gestern nach langer Debatte über die im Interesse der öffentlichen Ordnung notwendigen vorläufigen Maßnahmen der Ministerpräsident Pelloux in Erwiderung auf Anfragen mehrerer Redner, die Regierung betrachte Vereine, welche gegen den Staat konspirieren, umstürzlerische Propaganda treiben oder Klaffenhaß zu erregen suchen, als außerhalb des Gesetzes stehend.

Nachrichten aus Zeila zufolge, welche von Massauah aus befristigt werden, sagt Kapitän Cicco di Cola seine Verhandlungen mit Menelik, betr. die Südgrenze von Erythraea, fort.

Seiten befriedigenden Fortgang, wenn sie auch mit der üblichen Langsamkeit geführt werden, welche dort die Hauptbedingung für den Erfolg ist.

Spezia. Drei italienische Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, nach Spanien in See zu gehen.

Liborno. Die spanische Regierung kaufte das auf der hiesigen Werft gebaute, ursprünglich für Marokko bestimmte Kanonenboot „Vascia“ an.

Frankreich.

\* Paris, 12. Juli. Dreyfus' Verteidiger Demange richtete an den Justizminister Sarrien ein Schreiben, in welchem er bezeugt, daß von den von Cavaignac in der Kammer verlesenen Schriftstücken weder ihm noch Dreyfus Mitteilung gemacht worden sei, und daß sie nur von dem Vordereau Kenntnis hatten.

— \* Der „Figaro“ erklärt die Meldung von der Verlobung des Prinzen Louis Napoleon mit der Großfürstin Helene für unbegründet.

— \* Major Verlioz, der Gegenkandidat des früheren Arbeitsministers Turrel, dessen Wahl für ungültig erklärt wurde, erneuerte bei der Staatsanwaltschaft in Karbonne seine bereits einmal abgewiesene Strafanzeige gegen Turrel wegen Hinterziehung amtlicher Dokumente.

Spanien.

\* Madrid, 11. Juli. Die Meinungen über Fortsetzung des Krieges oder Friedensschluß sind hier geteilt. In militärischen Kreisen wird behauptet, das spanische Heer auf Cuba sei noch intakt und müsse deshalb Widerstand geleistet werden, selbst wenn Santiago genommen werden sollte.

\* Madrid, 12. Juli. Wie hier verlautet, sollen die Vereinigten Staaten folgende Friedensbedingungen stellen: Abtretung von Cuba, Portorico, eines Hafens auf den kanarischen Inseln und Zahlung von 1200000000 Fres.; die Philippinen sollen als Unterpfand für die Zahlung dieser Summe dienen.

Rußland.

\* Petersburg, 12. Juli. Die Offiziere des deutschen Schulschiffs „Charlotte“ waren am Montag vom deutschen Generalkonsul zum Frühstück und vom Vorkapitän Fürsten Radolin zur Mittagstafel nach Pawlowsk geladen.

Serbien.

Belgrad, 11. Juli. Die Regierung hat beschlossen, den Einfuhrzoll auf Weizen vom 13. d. ab wieder einzuhoben.

Montenegro.

In Cetinje haben kürzlich unter dem Vorsitz des Fürsten Nikolaus militärische Beratungen stattgefunden, an denen sämtliche Brigadeführer teilnahmen.

Griechenland.

Nach einer der „Pol. Kor.“ zugehenden Meldung stellen dort eingelaufene Berichte fest, daß das provisorische Verwaltungsstatut für Kreta die christliche Bevölkerung der Insel nur in geringem Grade bedrückt habe.

Bulgarien.

\* Sofia, 12. Juli. Ministerpräsident Stoiloff ist gestern zurückgekehrt und wurde von den Ministern am Bahnhof empfangen.

Türkei.

Salonichi, 11. Juli. Auf Drängen der Albanesehäuptlinge hat der Wali von Stutari die Getreideausfuhr nach Montenegro verboten.

Sien.

\* Shanghai, 11. Juli. Nach einem Telegramm der „North China Daily News“ aus Tschungking vom 8. d. sind die protestantischen und katholischen Missionen in Tschungkingfu von Aufwühlern angegriffen, auch in Yüchong und anderen in der Nähe gelegenen Städten ist viel Unheil angerichtet worden.

Die Konsuln in Tschungking haben sich an Bord des Kanonenbootes „Alert“ begeben. In der Stadt Tschungking ist alles ruhig.

\* Aus Hongkong wird den „Times“ gemeldet: Am Sikiang (Westflusse) dauern die Unruhen fort. Der oberste Beamte von Palkan, der einen Preis auf die Gefangennahme eines Rebellenführers ausgesetzt hatte, wurde selbst von letzterem gefangen genommen und lebendig verbrannt; seine Familie wurde umgebracht.

Amerika.

\* New-York, 12. Juli. Der „New-York Herald“ erklärt die Madrider Nachricht für unbegründet, daß die Vereinigten Staaten als Friedensbedingungen die Abtretung Cubas, Puerto Ricos und eines Hafens auf den karibischen Inseln, sowie eine Kriegsschuldigung von 240000000 Dollars gefordert hätten.

Gedenktage.

aus dem Leben König Alberts und Sachsens Geschichte von 1828—1898.

- 14. Juli. 1866. Beginn des Eisenbahntransportes der sächsischen Truppen von Olmütz nach Wien. 1890. König Albert besucht die Städte Schwarzenberg, Eibensfeld und Delitzsch. 15. Juli. 1870. Kronprinz Albert erhält die Mobilmachungsnachricht. 1890. König Albert besucht die Städte Neßchau, Wittweiba und Reßwein. 16. Juli. 1871. Grundsteinlegung zum Albert-Theater in Dresden. (Fortsetzung folgt.)

Vertikales.

tz. Baugen. Wie uns mitgeteilt, ist dem hiesigen Bürger und Tischlermeister Franz Webs, welcher bei dem Hochwasser am 31. Juli v. J. einen Rettungsversuch ausführte, indem er von der Mechanischen Weberei bis zum Penningschen Restaurant die Strömung zweimal durchschwamm, für die von ihm unter Lebensgefahr bewiesene Hilfsbereitschaft vom hiesigen Stadtrat unterm 6. d. M. ein ehrendes Anerkennungsschreiben überreicht worden.

Kirche und Schule, innere und äußere Mission.

\* Die Predigt, welche Herr Diakonius Flade in Bernstadt am 3. Sonntag nach Trin. gehalten und einem allgemeinen Wunsch gemäß in Druck gegeben hat, ist ganz zeitgemäß, nach Form und Inhalt bedeutend, allgemein fesselnd und ein mutvolles Zeugnis gegen die bei den letzten Wahlen nur zu erfolgreichen Verführungen des Volkes.

Kamenz, 11. Juli. (W.) Unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen des Sonntags litt auch das Fest des Christlichen Vereins junger Männer zu Dresden und des hiesigen ev.-luth. Männer- und Jünglings-Vereins. Auf einer stattlichen Anzahl Vettertagungen trafen hierzu gegen 8 Uhr früh circa 300 Teilnehmer ein, von der Leitung des Kamenzer Vereins herzlich begrüßt.

Dresden. Dem 54. Berichte des Vereins für die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt auf das Jahr 1897 ist nachstehendes entnommen: In den Vorstand der Diakonissenanstalt ist Herr Kreishauptmann Freiherr von Welt in Bismark eingetreten.

Die Zahl der Diakonissen betrug Ende 1897 60, eingetragene Schwestern zählte man Ende 1896 300, Ende 1897 303. 10 Schwestern feierten ihr 25jähriges Jubiläum als Diakonissen.

Chemnitz, 12. Juli. Der Rat hat eine Aufbesserung der Gehälter der akademisch gebildeten Lehrer am Realgymnasium und an der Realschule beschlossen.

Bischof v. Senefrey in Regensburg vollendet heute, 13., das 80. Lebensjahr. Seit 40 Jahren ist er Bischof, und der Papst hat ihm vor fünf Jahren die Insignien eines Erzbischofs verliehen.

[Internationaler Weltkongress der Jünglingsvereine in Basel.] Eigenartig ist die Handhabung und der Verlauf der Versammlungen. Die Anbacht beginnt mit einem aus dem dreisprachigen Niederbuche gelungenen, entweder dem deutschen Choralschlag oder dem englischen Gemeinheitsliedern entnommenen Liede. Alle Anwesenden erheben sich dabei, auch die auf der Gallerie. Es folgen vier oder fünf Gebete aus der Mitte der Versammlung oder der Besucher, englisch, deutsch, französisch. Um 9 1/2 Uhr endet die Anbacht mit erneuertem Gesänge. Der Saal fällt sich. Die Delegierten haben alle ihre Plätze besetzt, die Tribünen sind überfüllt. Wieder beginnt die Sitzung mit mehrfachen Gebeten und Gebeten in verschiedenen Sprachen. Mit Geschäftsordnungsdebatten und Abstimmungen verliert diese Konferenz keine Minute; aber da auch fast jede größere Rede von der anderen durch gemeinsame längere Gebete und durch Gebete, die abwechselnd in den drei Hauptsprachen gehalten werden, getrennt wird, verlangt dieser Gebrauch viel Zeit. Für die vier Konferenztage waren nicht weniger als 44 Referate angelegt, dazu über 20 Begrüßungsreden. Das einzelne Referat ist allerdings nur auf 15 Min. festgesetzt und das Korreferat auf 5 Minuten Länge. Diese Zeit wird streng eingehalten. An der Seite des Bodiums ist ein junger Mann als Timekeeper angestellt, der unerbittlich nach der abgelaufenen Zeit an die Glocke schlägt. Den Diskussionsrednern werden meist nur drei Minuten bewilligt, und nur ausnahmsweise erlaubt die Versammlung eine Verlängerung. Wenn es abgehehen von der einzigen beschließenden Sitzung am Sonnabend nachmittag — an Abstimmungen mangelt, so fehlt es doch nicht an Zustimmung, die nach dem Beispiel der Engländer durch häufiges Händeklatschen ausgedrückt wird. Punkt 12 Uhr schließt die Vormittags-Sitzung mit Gebet und Gesang (meist des apostolischen Gnadenpruches). Um 2 Uhr ist die Nachmittags-Sitzung angelegt, so daß das Mittagessen mit dem für manche eine halbe Stunde weiten Wege zu den Quartieren geben die ganze Zwischenzeit ausfüllt. Um 6 Uhr schließt die Nachmittags-Sitzung, wenn nicht etwa schon vorher eine dritte Sitzung anberaumt ist, und um 8 1/2 Uhr pflegen die Abendversammlungen zu beginnen, die mehr der Erholung dienen. Eine große Schwierigkeit: die Verschiedenheit der Sprachen, wurde bei den Verhandlungen spielerisch gelöst, dank der Sprachgewandtheit der Präsidenten, die in einem Atem deutsch, französisch und englisch leiten, wobei mitunter auch eine kleine Verwechselung und Vermischung der Sprachen vorkommt. Die größeren Referate liegen in allen drei Sprachen gedruckt vor, und alle wichtigen Mitteilungen werden ebenfalls in den Hauptsprachen gedruckt, deren sich natürlich auch die Vertreter der anderen 20 Nationen bedienen müssen. Die Norweger und Schweden, die Russen und Holländer, die Ungarn und Oesterreicher sprechen außer den Deutschen und Schweizern deutsch. Auch ein Belgier und etliche Nordamerikaner sprachen öffentlich deutsch, sogar die drei anwesenden Engländer; dann prävaliert das Französische, dessen sich die Belgier und die Franzosen, die Spanier, Italiener bedienen. Redner sind in allen drei Sprachen tätig, so z. B. Raffort Fildner aus Madrid, der die Konferenz bat, für die acht jungen Leute aus seinen Anstalten zu beten, die sich jetzt im Exile in Westindien befinden.

Basel, 11. Juli. Ungezählte Scharen von Freunden der Sache und Mitglieder der Vereine aus Baden, Elsaß-Lothringen und der Schweiz hatten sich gestern eingefunden und vermehrten die Zahl der bisherigen Teilnehmer an der internationalen Konferenz in einer Weise, daß selbst das mächtige Münster die Mengen nicht zu fassen vermochte. Wohl kaum hat Basel eine solche Zahl feiernder Christen gleichzeitig in seinen Mauern gesehen. Es fanden Gottesdienste statt in deutscher Sprache im Münster, in französischer Sprache im Vereinshaus und in englischer Sprache zu St. Alban. In der Schlußsitzung im Musiksaal sprach englisch der Ehrensekretär des amerikanischen Centralcomittees R. Morse-New-York, deutsch Graf Andreas von Bernstorff-Berlin und französisch der Präsident des Centralcomittees Prof. Ed. Warde-Genf. Es war ein ergreifender Moment, als am Schluß der Versammlung aus Tausenden kräftiger Männerstimmen in verschiedenen Sprachen das Lied durch den Saal brauste: Nun danket alle Gott. Einen unergreiflichen Eindruck rief auch der öffentliche Schlußgottesdienst im Münster hervor, in welchem neben englischen und französischen Rednern der Nationalpräsident der deutschen Vereine Sup. Krummacher tiefbedingliche Worte sprach. Alle Besucher der Konferenz sind einig in der Bewunderung der großartigen Gastfreundschaft, die ihnen seitens der Stadt Basel gewährt worden ist. Waren doch von Freunden der Sache an haren, freiwilligen Beiträgen nicht weniger als 35 000 Francs gezehlet worden. So nehmen denn die Teilnehmer auch in dieser Hinsicht den denkbar besten Eindruck von Basel mit hinweg.

Geundheitswesen.

Das Diphtherie-Heilserum mit der Kontrollnummer 282 von den Farbwerken vorm. Meister, Lucius und Brüning zu Höchst a. M. ist wegen eingetretener Verminderung seines Gehalts an Immunisierungseinheiten zur Einziehung bestimmt.

Wissenschaft, Kunst etc.

Dresden, 12. Juli. In einer reich besuchten Versammlung der „Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie“ wurden gestern abend Photographien in natürlichen Farben vorgeführt und zwar nach dem Verfahren des Prof. Joly in Dublin, dessen Methode gegenüber den zahlreichen Versuchen von anderer Hand der weitaus größere Wert bezumeffen sein dürfte. Mittels eines großen Projektions-Apparates wurden durch Herrn Direktor Hermann auf einer weißen Wand eine Anzahl von Farben-Photographien vorgeführt, die allgemeine Bewunderung erregten und einen Schluß auf die Vervollkommnung zuließen, welche auf diesem Gebiete noch zu erwarten steht.

Im Verlage von Bruno Trösch in Chemnitz sind kartographisch recht gut hergestellte Teilkarten des Erzgebirges erschienen, welche sowohl das Interesse des Fußwanderers als auch des Radfahrers beanspruchen werden. Diese Karten, in 5 Farben hergestellt, haben die größeren Städte des Erzgebirges, als: Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Freiberg und Zwickau zum Mittelpunkt, und bringen das Terrain dieser Städte auf ca. 4 Meilen im Umkreis zur Darstellung. Die Karte der Umgegend von Annaberg-Buchholz umfaßt hauptsächlich das Gebiet des Fichtel- und Keilbergs, sowie des Kupferhübel, reicht westlich bis Schwarzenberg, nördlich bis Bismbühl, östlich bis Oberwiesenthal und südlich bis Martha i. B. Die Karte der Umgegend von Chemnitz ist gewissermaßen eine Karte des Bismbühlerthales und reicht von Mittweida nördlich bis Schwarzenberg südlich, von Richtenstein-Gallenberg westlich bis über das Bismbühlerthale südlich. Die Karte der Umgegend von Freiberg umfaßt das Gebiet des östlichen Erzgebirges von Marienberg bis Dippoldiswalde. Die Karte der Umgegend von Zwickau umfaßt das westliche Erzgebirge von Reichenbach bis über Zwönitz und reicht nördlich bis Waldenburg und südlich bis über Eisenfeld. Für Sommerfrischler des Erzgebirges sind diese Teilkarten als Wegweiser bei kleineren Touren angelegentlich zu empfehlen, zumal der Preis derselben von nur 60 Pfg. für jedes Blatt die Anschaffung einem Jeden ermöglicht. Die Karten sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

[Notizen.] Zum Ankauf des Königsstiftungshauses in Nürnberg für das Germanische Museum hat auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe 1000 Mk. gespendet. — In einem Schriftchen, das mit 5 Tafeln geschmückt, soeben im Verlag von Rob. Baum in Leipzig unter dem Titel „Iuvavias rudera“ erschienen ist, erstattet der auch als Dichter bekannte Schriftsteller Anton Bretner in übersichtlicher Weise Bericht über ansehnliche und beachtenswerte römische Fundstätten im Salzburger Flachgau. — Die Petersburger Kaiserl. Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, Vorarbeiten zu kritischen Ausgaben sämtlicher Hauptwerke der russischen Literatur seit ihren ersten Anfängen bis in die Neuzeit in Angriff zu nehmen. (S. 3.)

Die Schriftstellerin Elise Polko ist in Schliersee von einem schweren Unfall betroffen worden. Sie stürzte in voriger Woche durch einen vom Regen vermoderten Dielenbelag eines ländlichen Altans vom ersten Stockwerk hinunter in das Erdgeschloß und wurde besinnungslos vom Plaze getragen. Sie ist jetzt in Pflege in München, unfähig, auch nur einen Schritt zu gehen. Gebrochen ist nichts, nur sind neben einer Kopfwunde schmerzhaftes Sehnen- und Muskelverrenkungen und Zerrungen zu konstatieren, sowie eine Knöchelschwellung des rechten Fußes.

Der am 10. d. in Wödling bei Wien verstorbene Chormelster und Komponist Max Ritter von Weinzierl stand im 57. Lebensjahre. Der Verstorbene war neben seiner Wirksamkeit als Dirigent auch vielfach als Tonsetzer tätig. So komponierte er mehrere Messen und das Oratorium „Hob“, ferner die Operetten „Don Quixote“, „Fioretta“, „Page Fritz“, „Die Försterstochter“ und „Die gelbe Rose“ sowie zahlreiche Männerchöre. Von diesen gehört der Chor „Heut ist heut“ zu den wirkungsvollsten Repertoirestücken des Wiener Männergesangsvereins, den er von 1882 bis 1884 geleitet hat. Weinzierl hat auch die „Rattenfängerlieder“ und die „Nieder eines fahrenden Gejellen“ in Musik gesetzt.

In den vulkanischen Bergungen hat nach einer Meldung des „Börz.-Kur.“ Professor Rafini aus Padua ein neues Element entdeckt, dessen Spectrum identisch mit dem in der Sonne vermuteten Element Coronin ist.

Bermischtes.

Löbau, 12. Juli. (S. P.) Auf hiesigem Bahnhof geriet gestern abend beim Rangieren der Wagenschieber Schuster mit einem Arm zwischen die Puffer. Der Arm wurde zerquetscht und ist der Verlust desselben wahrscheinlich.

Cunewalde, 12. Juli. Ein Fest, wie es in unserer Thale noch nicht gefeiert wurde, veranstaltete am vergangenen Sonntag die Firma F. W. Kloss aus Anlaß des 25-jährigen Geschäftsjubiläums. Aus kleinsten Anfängen hat es der Inhaber der Firma verstanden, sein Etablissement zu einem der bedeutendsten Unternehmungen unseres Ortes zu erweitern. Nicht nur Weberei, Bleicherei, Färberei und Appretur, sondern auch Dampfkegel und Landwirtschaft bilden den umfangreichen Betrieb. — Der Ruffische Saal, wo die Festlichkeit stattfand, war sinnreich decoriert, auch die Bühne leuchtete in grünen Blattpflanzen, die Büste des Königs Albert und am Fuße derselben die der Firma für hervorragende Leistungen erteilten Diplome der Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen zu Dresden 1875 und zu Leipzig 1897. Im Saale selbst hatten neben dem Jubilar und dessen Familie die Beamten der Fabrik, die Ortsgemeinschaft, der Gemeinde, Post- und Bahnvorstand und einige Freunde, die 300 Arbeiter der Firma Platz genommen und begann die Festlichkeit mit einer Festtafel, welche der Jubilar nach herzlicher Begrüßung der Festgenossen um 6 Uhr eröffnete. Nach Verlauf des ersten Ganges ergriff der Jubilar nochmals das Wort und schilderte mit oft von tiefer Bewegung durchdrungenen Stimme in kurzen Umrissen die verfloffenen 25 Jahre seiner Selbstständigkeit, gedachte in tiefer Dankbarkeit seiner Eltern, welche den Grund des auf soliden Säulen ruhenden Geschäfts gelegt hatten, weiter seiner treuen Arbeiter, die ihm so wacker half das Werk immer weiter und weiter auszubauen und dankte Gott, der ihm immer zu allem, was er gethan, seinen Segen gesendet habe. Am der Dankbarkeit, Liebe und Anhänglichkeit für seine Arbeiter einen festen Grundstoß zu geben, machte der Jubilar bekannt, daß er am 1. Juli 1898 eine Friedrich Wilhelm Kloss'sche Arbeiterstiftung in Höhe von 3000 Mk. begründet habe, wovon die Hälfte jedes Jahr zu Wohnzwecken an bedürftige Arbeiter, die 10 Jahre und länger ununterbrochen bei der Firma arbeiten, zu verteilen sind. Mit dieser Stiftung, wohl im Thale einzig dastehend, wurde die gesamte Arbeiterchaft auf das freudigste überrascht. — Nach manchen schönen, aus dem Herzen kommenden Worten schloß der Jubilar seine Ansprache und ließ dieselbe in einem Hoch auf unsern geliebten König Albert ausklingen. Herr Pfarrer Schulze sprach sodann im Namen des Kirchenvorstandes, welchem Herr Kloss schon jetzt langen Jahren angehört, die herzlichsten Glückwünsche und Dank für seine ersprießliche Thätigkeit aus, ferner Herr Gemeindevorstand Krieger das Gleiche im Namen des Gemeinderates, dem der Jubilar seit 20 Jahren als Gemeindevorstand angehört. In trefflichen Worten pries der Herr Gemeindevorstand weiter die stille Wohlthätigkeit der Familie, die schon so viele Thronen getrocknet, die immer jedem Hilfe Suchenden mit Rat und That zur Seite gestanden. Herr Friedrich Kloss jun., Prokurist der Firma, gab nach diesem die Namen der Arbeiter bekannt, die seit Bestehen der Firma 10, 15, 20 und 25 Jahre derselben angehören, pries deren treue Anhänglichkeit und Thätigkeit in dankbarer Anerkennung, daran die Zustimmung knüpfend, daß, wenn er später einmal die Leitung haben sollte, er dieselbe nur im Sinne seines Vaters weiterzuführen werde. In den folgenden Ansprachen aus der Arbeiterchaft, die frohlichen und auch ersten Empfindungen galle, war so recht das innige Verhältnis, welches die Arbeiter mit dem Chef und seiner Familie verknüpft, zu fühlen und tief bewegt war wohl ein Jeder, als die Arbeiterinnen dem Jubilar, der seine innere Bewegung nicht mehr meistern konnte, in schlichten einfachen Worten von Herzen kommenden ein Diplom überreichten. Nachdem noch Herr Stationsvorstand Brust im Namen der erschienenen Gäste nochmals die herzlichsten Glückwünsche derselben dargebracht, wurde gegen 9 Uhr die Tafel aufgehoben und es begann der Ball, welcher oft von trefflichen Darbietungen, bestehend aus Theater und Gesang der Arbeiter, unterbrochen, so recht zeigte, wie fleißig und geschäftig diese auch auf diesem Gebiete sein konnten. Jedem Teilnehmer wird diese Fete unvergeßlich bleiben. Liebe, Anhänglichkeit, Dankbarkeit und Treue waren es, die im Laufe des Festes immer wieder zum Durchbruch kamen und im Gegensatz der

trüben Erfahrungen, die die letzte Zeit der Reichstagswahl brachte, zeigte, daß zweifellos guter Sinn und treuer deutscher Kern noch in unserer Arbeiterchaft des Thales vorhanden ist. Mag es immer so bleiben, mag die Firma F. W. Kloss weiter blühen und gedeihen und der Jubilar seiner Familie und treuen Arbeiterchaft noch recht lange erhalten bleiben.

Am Donnerstag voriger Woche begaben sich die beiden Mädchen des Tischlers Julius Schöffig in Altgerdsdorf nach dem Rottmarberg, um Heidelbeeren zu pflücken, ohne daß dieselben bis jetzt nach Hause zurückgekehrt sind, oder irgend welche Nachricht an die Eltern gesandt haben. Das größere der beiden Mädchen ist 13 1/2 Jahre alt, trug helle Kleider, schwarze Lederstiefel, schwarze Strümpfe und hat hellblondes Haar; das jüngere ist 11 1/2 Jahre alt, trug hellgraue Kleider, weiße Schürze, braune Segeltuchschuhe, schwarz und weiß gestreifte Strümpfe und hat braunes Haar. Der Fortschritt ist schon mehrfach erfolglos abgesehen worden. Mitteilungen über den Verbleib der beiden Mädchen würden die betribten Eltern mit Dank entgegennehmen.

Eiba, 12. Juli. (Oberl. Bztg.) Gestern nachmittag verunglückte der auswärts in der Rittgutszulegtele Oberowitz bedienstete Knecht Weder aus Ruppertsdorf, indem er von dem schwer mit Ziegeln beladenen Wagen herabfiel und ihm das Vorderrad über den Hals ging. Der Tod trat sofort ein. Weder war 36 Jahre alt und hinterläßt eine Frau in geeigneten Umständen und zwei unermöglichte Kinder.

Seiffenhersdorf, 12. Juli. (Oberl. Bztg.) Der 12-jährige Knabe Franze, im Ortsteil Leuterau, kam heute nachmittag infolge zu Schanden, als das durch den Wind ausgehobene Scheunenthor, bei welchem er sich aufhielt, auf ihn fiel, wodurch der Knabe einen Schenkelbruch, sowie Bruch des Nasenbeines davontrug.

Ramenz, 12. Juli. (R. B.) Herr Postdirektor a. D., Ritter v. Karl Spranger und seine Frau Gemahlin Karoline Spranger geb. Müller, begingen vorgestern im Kreise zahlreicher Familienmitglieder und Freunde das Fest der „goldenen Hochzeit“.

Dresden, 12. Juli. Durch das Hofmarschallamt des Schutzherrn vom Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, ging dem Direktorium desselben nachstehendes Dank- bzw. Anerkennungs-schreiben zu: Dem Landes-Direktorium des Wohlthätigkeits-Vereins „Sächsische Festschule“ beehre ich mich in Verfolg der unterm 9. d. an Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich August gerichteten Eingabe dessen Dank für den eingeleiteten Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1897 ergebenst zum Ausdruck zu bringen. Se. Königl. Hoheit hat mit großer Freude und Genugthuung von dem segensreichen Wirken des Vereins und den ausgezeichneten Erfolgen im vergangenen Jahre Kenntnis genommen und wünscht der Festschule von Herzen auch für die Zukunft gleichschöne Resultate auf ihrem Gebiete der werththätigen Thätigkeit. In vorzüglichster Hochachtung von Tümping, Rittmeister und persönlicher Adjutant.

Pirna, 12. Juli. (P. Anz.) In dem zur Kempeschen Ziegelei in Groß-Luga gehörigen Lehmhoden fand man am Donnerstag beim Ausschachten von Lehm eine nach dem Ausspruche Sachverständiger goldhaltige Gesteinsader. Proben davon liegen zur Zeit dem Prof. Dr. Kaiser, Dresden-Neustadt, zur Untersuchung vor.

Weesenstein, 12. Juli. Der Werkführer Rost, der kürzlich unter dem Verdachte, die Papierfabrik Weesenstein in Brand gesetzt zu haben, verhaftet wurde, ist wieder aus dem Gefängnis entlassen worden, da sich keine Anhaltspunkte für seine Schuld ergeben haben.

Leipzig, 12. Juli. Am 8. d. sind im hiesigen Grassi-Museum zwei wertvolle, indische Dolche mit Silbergriff, circa 20 Centimeter lang und gebogen, gestohlen worden.

Chemnitz, 12. Juli. Trotz der ungünstigen Witterung hat das zweite sächsische Bundesfest, das in diesen Tagen hier abgehalten wurde, einen befriedigenden Verlauf genommen. Die zahlreichen und geschmackvollen, in einem Gabentempel untergebrachten Geschenke fanden allgemeine Bewunderung. Außer zahlreichen Ehrengaben fanden den Reglern auf der Ehrenbahn weitere 30 Preise zur Verfügung. Auch für das Damenfest waren mehrere Preise angelegt. — Auf das an Se. Majestät den König gesandte Telegramm ist folgende Antwort eingegangen: „Ich danke den Mitgliedern des Sächsischen Reglerbundes herzlich für den mir zugewandten freundlichen Gruß. Albert.“ — Es wurden bis Sonntag abend an Holz erreicht: auf der Ehrenbahn von Breitschneider-Böbau 57 Points; Hauswalde-Dresden 56, Ritsche-Bausen (Klub „Fibels-Deukend“) 54 Points. Auf der Meißnerbahn wurden von Reitzel-Neukirchen die Bedingungen mit 26 Kugeln erfüllt, von Otto Goller-Chemnitz mit 28, von Hanko-Dresden mit 29 Kugeln. Auf der Zwickauerbahn wurden auf 3 Kugeln 23 Points, auf den Tagesgeld-Konkurrenzbahnen auf 3 Kugeln 25, auf der Dauerbahn auf 20 Kugeln 115 Points von Römer-Chemnitz erreicht.

In Zwickau ist ein Hochstapler aufgetaucht. Er ließ mehrfach Rubelnoten wechseln, betrog dabei die Betreffenden hinsichtlich des Kurzes und führte Diebstähle aus.

Ein 24 Jahre alter Geschloßführer in Chemnitz stellte sich freiwillig der Kriminalpolizei mit dem Vorbringen, daß er seit etwa einem Jahre nach und nach seinem Arbeitgeber, einem Flaschenhändler, gegen 500 Mk. unterschlagen und das Geld in seinem Nutzen verwendet habe.

Berlin, 12. Juli. Die 14-jährige Tochter Lilly des Goldarbeiters Hedert, welche von ihrem Vater mit einer Summe von über 100 Mk. zur Begleichung einer Rechnung fortgeschickt worden war, ist zusammen mit der 17-jährigen Hedwig Wolff verschwunden. Da Lilly S. Freundinen gegenüber den Wunsch geäußert haben soll, einer Zigeunerbande anzugehören, so nimmt man an, daß die beiden Fickstlinge sich von Zigeunern haben anwerben lassen.

Calbe a. S., 12. Juli. In der Nacht zum Sonntag erschoss auf der Hegegrawiese der 20-jährige Arbeiter Otto Willmer seine Geliebte, dann sich selbst.

Donn, 12. Juli. Von der hiesigen Strafkammer begann gestern die Verhandlung gegen den Schutzmann Kiefer, der bekanntlich ein anständiges Mädchen auf offener Straße als Dirne verhaftet hatte, und sich deshalb, nachdem das Reichsgericht das erste freisprechende Erkenntnis aufgehoben, erneut wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, Körperverletzung, Freiheitsberaubung und Beleidigung zu verantworten hat. Die Verhandlungen werden drei Tage dauern; 42 Zeugen sind zu vernahmen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

In Speyer a. Rh. wurden wegen verbotenen Wirtshausbesuches, sowie unerlaubter Teilnahme an Schülerverbindungen sieben Schüler des dortigen Gymnasiums von der Anstalt verwiesen, während eine größere Anzahl mit dem consilium abundi, Karzer u. s. w. bestraft wurde.

Vom Harze treffen weitere schlimme Nachrichten über die Wasserknot ein; bei Goslar hat der Wollenbruch sechs Brücken weggerissen; der Rammelsberger Bergwerksbetrieb mußte eingestellt werden.

Braunschweig, 12. Juli. Das Hochwasser hat seit voriger Nacht die Stadt Braunschweig erreicht. Das Sommertheater, die Parks, Gärten und Häuser stehen unter Wasser, welches noch weiter steigt. Es droht die Gefahr, daß die Wasserwerke und die elektrische Straßenbahn den Betrieb werden einstellen müssen.

Kreuznach, 12. Juli. Einer der Zuwendende wurde gestern in Trier verhaftet, als er den Raub verlaufen wollte.

St. Johann, 11. Juli. Das Schwurgericht fällt das Todesurteil über den italienischen Erbarbeiter Malacani, der den Wit Solbach in Mastatt-Burbach durch Messerstiche ermordet hatte.

Weipert, 12. Juli. Hier stürzte das Gerüst des im Bau begriffenen neuen Pfarrgebäudes ein, alles an Arbeitern und Material mit sich reisend.

Karlsbad, 12. Juli. Heute nacht wurde in der Gießhübler Straße der 28jährige Zahnkünstler Zuber von vier Männern überfallen und erschossen.

Fast überall im Alpengebiete ist Schnee gefallen und bei der „milden“ Luft ist noch mehr Schnee zu erwarten. Aus Willibad-Gasteln wird beispielsweise berichtet, daß der neugefallene Schnee am Gamstar-Kogel einen Fuß hoch liegt und bis zum Gamstar-Katterhaus herunterreicht.

Zum Untergang der „Bourgogne.“ Was die Entschädigungen betrifft, so läßt die „Compagnie Transatlantique“ erklären, daß sie niemand eine solche schulde. Selbst ihr Personal ist nicht versichert. Es steht ihm frei, sich zu versichern; aber die Compagnie setzt ihm keine Pension aus. Hinsichtlich der Versicherung der „Bourgogne“ wird diese zu einem Drittel von der Compagnie selbst, zu zwei Dritteln von verschiedenen Versicherungsgesellschaften gedeckt.

London, 11. Juli. Der amerikanische Dampfer „Delaware“ geriet vor dem Hafen von Philadelphia in Brand; Kapitän Ingram formierte eine doppelte Kette der Matrosen, ließ die Boote herab, und sämtliche Passagiere, Frauen und Kinder, wurden zuerst geborgen.

Sächsische Bäder. Bad Eisther. Bis mit 10. Juli 2384 Parteien mit 3534 Personen.

Zur Arbeiterbewegung. Dresden, 12. Juli. Nachdem die Zimmerleute in den Streik eingetreten sind, um einen Stundenlohn von 48 Pfg. pro Stunde zu erlangen, haben nacheinander auch die Bauarbeiter und die Kalf- und Belegträger die Absicht, um eine Erhöhung des Stundenlohnes um 3 Pfg. herbeizuführen, in den Streik einzutreten.

Ein Maurerstreik, dem sich nur 450 Maurer und Bauarbeiter angeschlossen haben, ist am Montag in Berlin ins Werk zu setzen versucht worden. Im ganzen arbeiten gegenwärtig in Berlin auf 223 Neubauten 4347 Maurer. Bessere 1778 Maurer sind bei 322 Ausbauten und 373 auf 76 Putzmauerwerken beschäftigt, so daß zur Zeit in Berlin rund 7000 Maurer thätig sind.

Berlin, 12. Juli. (Zum Maurerstreik.) Von den 504 hier beschäftigten Arbeitern haben 442 die Arbeit niedergelegt, 62 arbeiten weiter. Von den 442 Streikenden waren bis Sonnabend mittag 128 abgereist. Am Sonnabend abend und am Sonntag früh haben sich aber noch viele Arbeiter auf dem Polizeiamte abgemeldet. Die Arbeitgeber haben beschloffen, in keiner Weise nachzugeben.

In Lübeck befinden sich jetzt sämtliche Bauarbeiter im Auslande. Auf den meisten Bauten ruht die Arbeit.

Volkswirtschaftliches. [Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.] Auf Veranlassung des Zweigvereins Leipzig hatten sich am vergangenen Sonntag die Vertreter der sächsischen Ortsgruppen im „Schloßgarten“ zu Chemnitz zusammengefunden, um über die Gründung eines Landes-Königreichs Sachsen zu beraten.

Zur Arbeiterbewegung. (Fortsetzung.) Die Versammlung begann mit einem mit Begeisterung aufgenommenen „Hail“ auf König und Vaterland und wurde von Herrn Böhmke-Leipzig geleitet. Nach einem Vortrage des Herrn Hesse-Leipzig und nach einer lebhaften Debatte wurde der vom 2. Vorsitzenden Krübenbach-Chemnitz eingebrachte Antrag ohne Gegenstimmen angenommen und die Gründung des Landes bewirkt.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung fanden schnelle Erledigung, die eingebrachten Anträge wurden einstimmig angenommen. Zum Schluß richtete der Vorsitzende die Bitte an die Anwesenden, auch in Zukunft ihre Arbeitskraft der guten Sache des Verbandes zu widmen, damit auch dieser

Gau zum Segen des Verbandes gedeihen möge. Im Verlaufe der Versammlung trafen zahlreiche Telegramme ein und wurden solche u. a. abgelesen an Se. Maj. den König Albert und an den Fürsten Bismarck.

Wie bereits mitgeteilt, findet der Verbandstag des sächsischen Innungsverbandes, welcher jetzt nahezu 300 Innungen mit rund 12000 Mitgliedern umfaßt, nächsten Sonntag und Montag in Rochlitz statt.

Zwickau, 12. Juli. Gestern hat hier der siebente deutsche Tanzlehrertag begonnen. Zahlreiche Mitglieder des deutschen Tanzlehrervereins sind hier eingetroffen.

Die Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes halten ihren diesjährigen Führer- und Arztetag am 1., 2. und 3. Oktober in Berlin ab.

In den deutschen Münzstätten sind im Juni geprägt worden: Goldmünzen: Doppelkronen 7834320 Mk.; Kronen 2647420 Mk.; Silbermünzen: Fünfmärkstücke 3071210 Mk.; Zweimärkstücke 630000 Mk.; Einmärkstücke 1000000 Mk.; Nickelmünzen: Zehnpfennigstücke 38294790 Mk.; Fünfpfennigstücke 14524965 Mk.; Kupfermünzen: Einpfennigstücke 1990795 Mk.

Charlottenburg, 11. Juli. [15. Deutscher Feuerwehrtag.] Nach den gestrigen (bereits erwähnten) Übungen der freiwilligen Feuerwehren der Provinz Brandenburg und der Berufsfeuerwehr von Charlottenburg sprach der Protokollführer Friedrich Heinrich seine Anerkennung über die vorzüglichen Leistungen aus.

Charlottenburg, 11. Juli. [15. Deutscher Feuerwehrtag.] (Fortsetzung.) Nach diesen Veranstaltungen wurde der russische Vertreter, Wirtl. Gef. Rat Bogdanowitsch, von dem Prinzen Friedrich Heinrich zu einem Dejeuner in engerem Kreise eingeladen, an welchem auch Bürgermeister Matting von Charlottenburg und Branddirektor Giersberg mit ihren Damen teilnahmen.

Charlottenburg, 11. Juli. (Fortsetzung.) Hierbei brachte General Bogdanowitsch einen Trinkspruch aus, in welchem er zunächst ein Hoch auf den Protokollführer der Veranstaltung ausbrachte. Hierauf erklärte der General, er sei glücklich, Gelegenheit zu haben, auf die Gesundheit des Kaisers Wilhelm II. zu trinken; die Anwesenden stimmten herzlichst in das Hoch ein.

Charlottenburg, 11. Juli. (Fortsetzung.) Prinz Friedrich Heinrich erwiderte auf die Worte des Generals Bogdanowitsch mit einem Trinkspruch auf die Gesundheit des Kaisers von Rußland. Branddirektor Giersberg lud während des Dejeuners den General Bogdanowitsch ein, auf heute vormittag einem Exzerzieren der Berliner Feuerwehr beizuwohnen.

Charlottenburg, 11. Juli. (Fortsetzung.) Als Herr Bogdanowitsch dieser Einladung heute Folge leistete und auf dem Übungsplatze des Hauptfeuerwehrepoles erschien, wurde er am Eingang durch den Branddirektor Giersberg und die Offiziere der Feuerwehr empfangen und von der Kapelle der Feuerwehr durch das Abspielen der russischen Nationalhymne begrüßt.

Charlottenburg, 11. Juli. (Fortsetzung.) Der General folgte mit Interesse den 2 Stunden dauernden Übungen der Feuerwehr. Nach Schluß derselben drückte er in russischer Sprache seine Freude über das Gesehene aus und gab der Bewunderung für die Vollenbung Ausdruck, mit welcher das Berliner Feuerwehrcorps seine Aufgabe: Leben und Eigentum der Bürger zu schützen, erfüllt.

Charlottenburg, 11. Juli. (Fortsetzung.) Er schloß mit einem Hoch auf die Feuerwehr und die Stadt Berlin. Die Ansprache, welche von dem anwesenden Staatsrat Hopfenhausen ins Deutsche übertragen wurde, fand fruchtbringende Aufnahme und die Feuerwehrkapelle intonierte nochmals die russische Hymne. Die ganze Veranstaltung war von vorzüglichem Eindruck.

Charlottenburg, 12. Juli. Heute vormittag trat der Ausschuß des Preussischen Landes-Feuerwehr-Verbandes unter dem Vorsitz des Branddirektors Schulze-Dehns zusammen und beriet u. a. über die Frage der Bildung von Wasserwehren.

Charlottenburg, 12. Juli. (Fortsetzung.) Der Ausschuß sprach seine Bereitwilligkeit aus, den Wünschen des Ministers entsprechend, die Feuerwehren auch in den Hilfsdienst bei Wasserknot zu stellen, sobald die Unterstützungspflicht der Gemeinde in Fällen von Erkrankung und Verunglückung in diesem Dienst gesetzlich festgelegt sei.

Charlottenburg, 12. Juli. (Fortsetzung.) Die weitere Frage, ob die Berufs- und bezahlten Feuerwehren verpflichtet seien, Militärwärter einzustellen, wurde im allgemeinen bejaht, dabei aber zugleich betont, daß man das Recht habe, eine gewisse Probezeit auszumachen.

Charlottenburg, 12. Juli. (Fortsetzung.) Endlich wurde noch den städtischen Behörden empfohlen, die jeweiligen Führer ihrer Feuerwehren den Baukommissionen zuzustellen. Damit schlossen die Verhandlungen. — Der Kaiser Franz Joseph hat auf das Subdivisions-Telegramm des 15. Deutschen Feuerwehrtages mit folgendem Telegramm geantwortet: „Voll Interesse und Anerkennung für Ihre menschenfreundlichen Bestrebungen danke ich Ihnen für die überlieferten Wünsche.“

Charlottenburg, 12. Juli. (Fortsetzung.) — Heute früh erfolgte auf dem Hofe des Hauptdepots die offizielle Vorführung der Berliner Feuerwehr vor zahlreich erschienenen Teilnehmern des Feuerwehrtages, am Nachmittag fand zu Ehren der Gäste ein Abendessen statt.

München, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

Washington, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

Washington, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

Washington, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

Washington, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

Washington, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

Washington, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

Washington, 11. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Departements bezieht den Durchschnittsstand am 1. Juli für Baumwolle auf 91,2, Weizen 90,5, Winterweizen 85,7, Frühjahrsweizen 95, Hafer 92,8, Roggen 93,8.

Zur Zelt der Himbeeren-Ernte sei darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Einammeln dieser Früchte keine Blechgefäße, sondern nur Zinntöpfe verwenden möge. Himbeeren erhalten, in Blechgefäßen aufbewahrt, einen Metallgeschmack und eine bläuliche unansehnliche Farbe.

[Zahlungseinstellungen.] Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen der Welf- und Wollwarenhandlerin Emma Großer in Hiltau und über das des Gutsbesizers Karl August Köpzig in Oberlangena.

Berlin, 12. Juli. (Börsenbericht.) Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener Haltung und mit zum Teil etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet.

Bielefeld, 11. Juli. Seinen. Im Juni hat sich das Geschäft in befristeter Weise gehalten. Namentlich hat auch das ungünstige Wetter nicht gehindert, daß der Bedarf in Wäsche-Erzeugnissen nicht zur Geltung gekommen ist.

Paris, 12. Juli. Das Geschäft an heutiger Börse war still mit Ausnahme in Spantern, in welchen in Erwartung des Friedens größere Käufe stattfanden.

Gabre, 12. Juli. Kaffee good average Santos pr. Juli 35,75, pr. September 36, pr. Dezember 36,50. Hauptkaffee in New-York schloß mit 5 Points Waffee. Rio 14 000 Sack, Santos 15 000 Sack. Einnahmen für 2 Tage.

London, 12. Juli. Wollauktion. Tendenz fest, Preise behauptet.

Glasgow, 12. Juli. (Schluß.) Kohlen. Mt. Sed numbers warrants 45 sh. 10 1/2, d. Warrants Middleborough III. 40 sh. 2 d.

Schlachtviehpreise auf dem Viehmarkte zu Dresden am 11. Juli 1898, nach amtlicher Feststellung.

Auftrieb: 670 Rinder (und zwar 324 Ochsen und Stiere, 156 Kalben und Kühe, 190 Bullen), 631 Fäbber, 1224 Stück Schafvieh, 1582 Schweine (sämtlich deutsche), zusammen 4107 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Table with 3 columns: Tiergattung und Bezeichnung, Lebend-, Schlachtgewicht. Rows include: 1. vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren; 2. junge, fleischige, nicht ausgewässerte, — ältere ausgewässerte; 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere; 4. gering genährte jeden Alters.

Kälber: 1. feinste Mast- (Bollmilchmast) und beste Saugkälber; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber; 3. geringe Saugkälber.

Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm; 2. ältere Mastlamm; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe).

Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren; 2. fleischige; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber.

Geschäftsgang: in Rindern und Schafen mittel, in Schweinen gut, in Kälbern jedoch langsam.

In letztverfloßener Woche sind in den Schlachthäusern des Staates 495 Rinder, 834 Hammel, 2450 Schweine und 1748 Kälber oder in Summa 5527 Stücke, 93 mehr als in vorvergangener Woche, geschlachtet worden.

Post, Telegraphen, Eisenbahnen, Schifffahrt etc. Baugen, 13. Juli. Im Ober-Postdirektionsbezirk Dresden sind neuerdings bei folgenden Postanstalten öffentliche Fernsprecheinrichtungen in Wirksamkeit getreten:

1. mit Anschluß an das Vermittlungsamt Baugen: beim Postamt 2 in Baugen, sowie in Königswarttha, Luga bei Kleinwella, Merka, Mittel, Nejkowitz, Rabibor, Guttan, Geißitz bei Guttan, Ruchschütz, Walschütz bei Ritzschowitz, Ritzschowitz und Singwitz.

2. in Bischofswerda bei Vermittlungsamt selbst.

3. mit Anschluß an das Vermittlungsamt Freiberg: beim Postamt 2 in Freiberg, sowie in Wertheisdorf, Naundorf und Niederhaina.

4. mit Anschluß an das Vermittlungsamt Großenhain: in Zabelitz und Wilsdorf.

5. mit Anschluß an das Vermittlungsamt Löbau: in Bischof, Dierchensdorf, Ritzschütz, Lautitz, Lawalde und Sohland (Rothstein).

6. mit Anschluß an das Vermittlungsamt Meißen: in Gauenitz, Gruben und Zehren.

7. mit Anschluß an das Vermittlungsamt Mügeln: in Heidenau.

8. mit Anschluß an das Vermittlungsamt Neusalza-Spremberg: in Schönbach.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including sections for 'Wechsel', 'Staats- und Stadtkursen', 'Kaufbriefe', 'Banquiers', 'Industriekursen', 'Diverse', and 'Sorten'.

preije in New-York und Chicago hatte keinen Einfluss, da man annahm, das die neuesten unternehmenden Erntebereiche Amerikas an den dortigen Werten noch nicht bekannt sind. Eater vernachlässigt. Wählert fest auf Paris. Abgeber hielten sich zurück. — Terminus-Spiritus fast unmaßlos, nominell unverändert. Voco-Spiritus 7er 53,70 R. (+ 10 Pfg.), Umlag 5000 Liter.

9. mit Anchluss an das Vermittelungsamt Niedersehbis: in Reuben bei Niedersehbis. 10. mit Anchluss an das Vermittelungsamt Pirna: in Pleßdorf, Renntmannsdorf, Bömersdorf, Friedrichsmaße-Ottendorf, Belsitz, Struppen, Rottwernsdorf, Neundorf und Langenhennersdorf. 11. mit Anchluss an das Vermittelungsamt Reichenau: in Wald-Oppersdorf. 12. mit Anchluss an das Vermittelungsamt Riesa: beim Postamt 1 und 2 in Riesa, sowie in Vorip. 13. mit Anchluss an das Vermittelungsamt Schandau: in Großer Winterberg, Rostelwitz, Rorschdorf, Proffen und Schmilka. 14. mit Anchluss an das Vermittelungsamt Rittau: in Görnig, Berksdorf, Oberseifersdorf, Lüdendorf (Ort), Lüdendorf (Forsthaus) und Eichgraben.

Deutsche Seewarte. Hamburg, 12. Juli. Im Nordwesten über dem Ocean nahe das Centrum einer Depression, die sich über dem Norden des Erdteils ausgedehnt hat und Ausläufer nach Schottland und Mittelindien ausstreckt. Das Hochdruckgebiet erstreckt sich heute von Westeuropa über den Süden der britischen Inseln und die Westküste des kontinentalen Europas, während die Depression über West- und Nordwesteuropa liegt.

Meteorologische Station Bautzen. Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, and other weather-related data.

Zu verpachten ein Feld am Gesundbrunnen von reichlich 3 Scheffeln. Aug. Lehmann, Wendischestr. 9. Gelegenheitskauf. Umzugshalber sehr schöne, fast ganz neue Möbel, als: dreitheiliges Büchschloß, Sopha, Bettstellen mit Matrasen, Wäscheschrank, Waschtisch u. ein Kinderbord billig zu verkaufen.

Pflege Dein Antlitz! Sommerpflegen für das Gesicht. Ein kleiner, gut verzinslicher Hausgrundstück auf hiesiger Topferstraße ist bei 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. C. Richter, Postplatz 2.

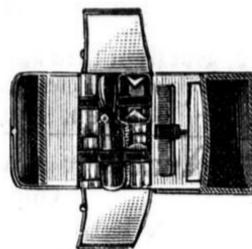
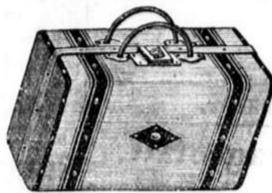
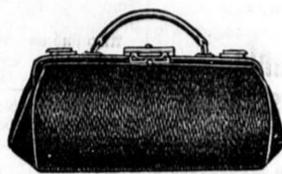
6 Mark. Kosten bei mhr farbige Mädchen-Kleider aus reinwollenen Stoffen, in den Längen 75-90 Ctm. (Wirklicher Preis Mark 10-12.) Wasch-Kleider in denselben Längen Mark 3-4. Wasch-Blusen für Mädchen 75, 100, 150 Pfg. Wegen Aufgabe dieser Artikel. Rich. Gautzsch.

Uuffallend schön. Liliemilch-Seife. Mark: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Vergmann & Cie. Berlin v. Frankfurt a. M. Rauslich per Stück 50 a in der Stadt-Apotheke.

Neue geräuch. Vollheringe. Paul Glebner, Weinhandlung, Bautzen, Reichenstr. 18, Eing. Theaterg. empfiehl. Portwein I M 3. — Portwein II M 2.50. Portwein III M 2. — Portwein IV M 1.80. Portwein V M 1.40. Saaterbren, Weizenmehle, Bitte. Achten Sie beim Einkauf von Eisenbein-Seife u. Eisenbein-Seifenpulver genau auf die Schutzmarke „Elefant“.

# 4 Wendische Strasse 4 **A. & W. Neuhahn** 4 Wendische Strasse 4

empfehlen in reicher Auswahl



## Hand-Reisetaschen

in Clothstoff und Leder mit und ohne Vordertasche und verschließbar, Stück 90  $\frac{1}{2}$ , 1 M 25  $\frac{1}{2}$ , 1 M 50  $\frac{1}{2}$ , 1 M 75  $\frac{1}{2}$ , 2 M, 2 M 25  $\frac{1}{2}$ , 2 M 75  $\frac{1}{2}$ , 3 M, 3 M 50  $\frac{1}{2}$  bis 27 M 50  $\frac{1}{2}$   
**Carrétaschen** in braun Segelleinen und in Clothstoff, Stück 4 M 50  $\frac{1}{2}$ , 5 M 50  $\frac{1}{2}$  und 6 M  
**Touristentaschen**, auch Eisenbahntaschen genannt, Stück 50  $\frac{1}{2}$  bis 3 M  
**Badekerntaschen** in Segelleinen, Cloth und Leder, Stück 3 M, 4 M, 4 M 50  $\frac{1}{2}$  bis 7 M  
**Plaidriemen** in Rindleder, Stück 50  $\frac{1}{2}$ , 75  $\frac{1}{2}$ , 1 M bis 1 M 50  $\frac{1}{2}$   
**Trinkbecher** in Etwi Stück 20  $\frac{1}{2}$  bis 1 M 10  $\frac{1}{2}$   
**Salmiakfläschchen**, **Taschen-Toiletten-Necessaires** Stück 45  $\frac{1}{2}$  bis 1 M 50  $\frac{1}{2}$   
**Taschen** mit Frisirlampe und Schere Stück 3 M und 4 M 50  $\frac{1}{2}$   
**Frisirlampen**, **Frisirscheeren**, **Taschenspiegel**, **Taschentintenfässer**, **Notizbücher**, **Brieftaschen**, **Banknotentaschen**, **Brustgeldtaschen**, **Messer- und Schlüsseletuis**, **Taschenfeuerzeuge**, **Taschenmesser**, **Operngläser**, **Feldstecher** u. s. w. u. s. w.

## Handreisekoffer

in grau Leinen, Dreß, grau oder braun, Segelleinen und in Rindleder  
Stück 2 M, 2 M 75  $\frac{1}{2}$ , 2 M 90  $\frac{1}{2}$  bis 21 M  
**Rucksäcke** für Kinder und Erwachsene, Stück 1 M 50  $\frac{1}{2}$  bis 11 M 50  $\frac{1}{2}$   
**Plaidhüllen**. **Cravatten**, **Kragen- und Manchettentaschen**, **Seifendosen**, Stück 10  $\frac{1}{2}$  bis 75  $\frac{1}{2}$  bis 4 M  
**Taschen** mit Frisirlampe und Schere Stück 3 M und 4 M 50  $\frac{1}{2}$

## Reise-Necessaires

mit Einrichtung, Stück 3 M, 4 M, 5 M bis 12 M  
**Reise-Necessaires** zum Zusammenrollen ohne Einrichtung, Stück 50  $\frac{1}{2}$ , 60  $\frac{1}{2}$ , 1 M, 1 M 40  $\frac{1}{2}$  bis 5 M 50  $\frac{1}{2}$

## Courirtaschen

zum Umbängen für Damen Stück 1 M, 1 M 25  $\frac{1}{2}$ , 1 M 50, 2 M bis 10 M  
**Bromenaden- oder Ringtaschen** mit Lederbeutel Stück 50  $\frac{1}{2}$ , 1 M, 1 M 25  $\frac{1}{2}$  bis 6 M

### Neue Kartoffeln

verkauft und liefert ins Haus  
Trenler, Jenkwin.  
R. I. auschl. priv.  
**„APHANIZON“**,  
automatisch wirkende Fleckreini-  
gungspasta.  
APHANIZON entfernt bequem-  
lich u. sicher jede Art von Flecken  
(Fett, Öl, Schweiß, Obst u.  
Flecken aus jedem Stoffe, Seide,  
Schajwolle, Wollen, Faunwolle,  
Lüne, ebenio aus Holz, Papier, Ta-  
peten u.) und greift weder Stoffe,  
noch deren Farben im geringsten an.  
APHANIZON wirkt thätigstlich  
automatisch jedes Wasser,  
Pugen, od. Heiden einfallt gänzlich.  
Kleine Dose à 30 Pfg.  
Größe „ = 60 =  
Zu haben bei  
**Otto Engert.**  
**Neue Sommerliche**  
**Bratheringe,**  
3 Stück 20 Pfg., empfiehlt als sehr  
preiswerth  
G. Reimann, Gerberstr. 13.

### feinste

## Matjes - Heringe,

Delikatessé,  
edhte  
**Sommer-Malta-**  
**Kartoffeln**  
empfeht  
**Bruno Halke,**  
äußere Lauenstraße 9.

### Indischen

## Lompenzucker

in Broten und ausgewogen, ganz  
und gestochen,  
feinste  
**Bourbon-Vanille,**  
**Bergamotpapier**  
empfeht  
**Bruno Halke,**  
äußere Lauenstraße 9.

### Neue Sommerliche

## Bratheringe,

3 Stück 20 Pfennige, empfiehlt  
**Richard Schindler,**  
an der Postkammer.  
**Schellfische,**  
frische Sendung, empfang und em-  
pfeht  
**G. Schröter.**

### Naturheilbad

## Hygiea

Dresden Reissigerstr. 24  
Am Kgl. Hofg. Garten,  
welcher wundervollen  
Aufenthalt bietet.  
Erfolgreiche Natureuren durch An-  
wendung jammlicher Naturheil-  
factoren und neuesten Einrichtung,  
Beckel für Gicht, Rheumatismus,  
Blutarmut, Nerven-, Verdauungs-,  
Unterleibs- und Frauenleiden. Cur-  
beschr. Prosp., Selbstberichte franco.

## Sweaters

### Sports-Hemden, Sports-Strümpfe, Sports-Stulpen

empfeht preiswerth  
**Otto Hauffe, Gewandhaus.**  
**Pianinos**  
aus den Kgl. Hofpianosfabriken **Rich. Kopp & Sohn,**  
**Stuttgart, A. G. Franke, Leipzig, Ed. Seiler,**  
**Viegnik, u. a. m.** verkauft zu äußersten Fabrikpreisen  
und bittet um gütige Berücksichtigung  
**Elisabeth verm. Wiegner.**  
Bauzen, Rosengasse 16, I.

### Düngerexportgesellschaft zu Dresden.

**Fäcaljauche pro Fowry 10 000 kg = 100 hl M 15,00.**  
Vom 1. Mai a. c. ab erfolgt die Frachtberechnung  
für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen mit 20 %  
unter dem Rotstandstarif für Düngemittel.  
**Stoake pro Fowry 10 000 kg = 45 Faß M 28,00,**  
**Pferdedünger pro Fowry 10 000 kg M 35,00,**  
**Kuhdünger pro Fowry 10 000 kg M 55,00**  
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei  
Abschlüssen extra Rabatt.

### Pflege die Zähne!

Der Mund erhält erst durch gesunde,  
weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische  
und Anziehungskraft, und hat sich die nun  
seit 35 Jahren eingeführte unübertroffene  
**C. D. Wunderlich's, Königl. Hoflieferant,**  
**Zahnpasta (Dodontine),** dreimal  
prämiirt (dabei 2 Staatsmedaillen), am meisten  
Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend  
weiß macht, jeden üblen Athem und Tabaks-  
geruch entfernt, den Mund angenehm erfrischt. In Glas-Dosen à 50 Pfg.,  
ovale 60 Pfg. bei **Otto Engert, Bauzen, Lauenstraße 10.**

### Ein Naturschatz von Weltruf.

## Saxlehner's

### Bitterwasser

## Hunyadi János

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt.  
Mehr als 1000 Gutachten  
der hervorragendsten Aerzte.  
Unübertroffen in seinen Vorzügen.  
Künftig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

### Restaurant „Bierpalast“

empfeht seine wohlgepflegten  
**Biere in Syphons (5 Liter).**  
Specialität: Münchner Kindl, à Syphon 2 Mark  
Hochachtungsvoll **Rachlitz.**

### Nordseebad Langeoog.

Nähere Auskunft erteilt

### Eröffnung: 11. Juni.

## 11. Kraft- u. Arbeitsmaschinen-Ausstellung

### München 1898.

Schluss: 10. Oktober.  
Permanente u. periodische Gartenbau-Ausstellungen

### Lebensversicherung - Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand:  
70 400 Personen und 527 Millionen Mk. Versicherungssumme.  
Vermögen: 163 Millionen Mark.  
Gezahlte Versicherungssummen: 111 Millionen Mark.  
Dividende an die Versicherten für 1898  
**42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.**  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten  
Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen)  
eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesell-  
schaften. — Alle Neberschüsse fallen bei ihr den Versicherten  
zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren  
Vertreter  
**Bauzen, Gohsitz 19, II. A. Kretschmar.**

**P. Z.**  
Wir theilen unseren geehrten Herren Ab-  
nehmern höflichst mit, daß sämtliche Kohlen-  
händler seitens der Eisenbahnverwaltungen  
auf den drohenden Wagenmangel während der  
Herbstmonate aufmerksam gemacht werden und  
sehen wir uns infolge dessen veranlaßt, un-  
serer geehrten Kundenschaft den recht vor-  
zeitigen Bezug von Kohle hiermit drin-  
gendst zu empfehlen.  
Nachdem mit 1. September a. c. überdies  
ganz wesentliche Preissteigerungen in sämt-  
lichen Stein- und Braunkohlenrevieren ein-  
treten, so daß sich die Verkaufspreise minde-  
stens um 3 Pfennig pro Centner erhöhen wer-  
den, so glauben wir, daß diese unsere Auf-  
forderung geneigte Berücksichtigung der Herren  
Abnehmer finden wird.

### Hochachtungsvoll

**C. Domaschke, Bautzen,**  
**A. Lorenz, „**  
**C. Thiermann, „**  
**W. Anders, Kleinwelka,**  
**Bernh. Hentschel, Seitschen,**  
**Emil Lebelt, Grosspostwitz,**  
**Lorenz & Kretschmar, Pommritz.**

### Westfälischen

## Schinken in Brotteig.

heute frisch, empfiehlt  
**J. Zbinden,**  
Reichenstraße 12.

### Für Sommerreisen und

## Sommer-Aufenthalt

empfeht:  
**Echt Gothaer, Braun-**  
**schweig. u. Thüringer**  
**Cervelatwurst**  
hart und weich,  
allerbeste Winterdauereiware,  
amerikanische

### Ochsenzungen

in Dosen  
in allen Größen,  
div. fertiggebratene

### Fleisch-Conserven,

echt Frankfurter  
**Brühwürstchen**  
in Dosen,  
**Pumpernickel**  
in Dosen,  
div. Frühstücks-Pains,  
div. garantirt reine

### Fruchtsäfte.

**Otto Sachse,**  
Reichenstraße 5.

### Echte

## Sommer-Malta-

### Kartoffeln

Pfd. 15  $\frac{1}{2}$ , 10 Pfd. 140  $\frac{1}{2}$ ,  
billigere Italiener  
Kartoffeln  
Pfund 8  $\frac{1}{2}$  und 10  $\frac{1}{2}$   
empfeht  
**Otto Sachse,**  
Reichenstraße 5.

### CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher  
**Cacao.**  
in Pulver- u. Würfel-Form.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden  
Zu haben bei **Ferd. Pfeiffer,**  
Hauptm. 8, sowie in den meisten  
Apotheken, Conditoreien, Co-  
lonialwaaren-, Delicatess- u.  
Specialgeschäften

### Zahnweh

vertreibt schnell u. sicher Ernst Ruff's  
schmerzstillende Zahnwolle. (Mit  
einem Prozent. Extrakt aus Mutter-  
nelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle  
35 Pfg. Zu haben bei  
**Otto Engert, Bauzen.**

### Saison vom 12. Juni bis 1. Oktober

Das Badecommissariat: **Dr. Kühn, Badearzt.**

# R i t a.

Specialität ersten Ranges,



1895er Vorstenlanden,  
einem jeden Raucher als feinste und dabei billigste Cigarre zu empfehlen!  
Zu haben bei Carl Wächtler, Bautzen, Kornmarkt 2.

## Freiberg. Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Aelteste und in allen Kreisen gelesenste Zeitung in Freiberg; in den umliegenden Städten, sowie über den 400 Ortschaften des Landgerichts stark verbreitet.  
Inseraten-Preis: Fünfgespaltene Borgszeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Zu Ankündigungen bestens geeignet und empfohlen.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bautzen und Umgegend zur gefälligen Nachricht, dass ich am hiesigen Platze,  
**Kornmarkt 2,**  
im Hause des Herrn Oskar Bulter, ein

### Special-Geschäft

## Cigarren & Cigaretten

eröffnet habe.  
Durch Verbindung mit nur ersten Fabriken dieser Branche, sowie durch genügende Fachkenntnis bin ich in den Stand gesetzt, allen, selbst den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung zu tragen.  
- Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, sichere ich jederzeit reellste Bedienung zu.

## Carl Wächtler.

Thüringisches  
**Technikum Ilmenau**  
Höhere u. mittlere Fachschule für:  
Elektro- u. Maschinen-Ingenieure,  
Elektro- u. Maschinen-Techniker u.  
Werkmeister. Nachweis v. Lehrstellen  
u. Volontäre. Direktor Jentzen.  
Staatskommissar.

**PATENTE**  
RICHARD WILHELM  
in GÖRLITZ.

### Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung v. Tramb-  
jucht mit u. ohne Borwissen. - Kein  
Gehelmmittel. - M. Hallenberg,  
Berlin, Stettinmstr. 29. Ueber  
taulend auch gerichtlich geprüfte  
Anerkennungsscheiben, sowie et-  
lich erhärtete Zeugnisse bezogen bei  
Wiederkehr des häuslichen Glückes.

### Männergesang-Verein.

Donnerstag, den 14. Juli 1898,  
**Übungsstunde im Vereinslocal.**  
Kassenbericht übers Löbauer Konzert und Beschluss.  
Erscheinen jedes Sängers nothwendig!  
Der Vorstand.

Die General-Agentur einer deutschen Lebens-  
versicherungs-Gesellschaft ist zu vergeben. Hohe Pro-  
visionen und Bureaukosten-Zuschuss werden gewährt.  
Offert. unt. F. 972 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Hôtel zum weissen Ross.

Meinen hochgeehrten und werthen  
Gästen zur gefälligen Nachricht, daß  
wegen Schlußbaues Lauenstraße—  
Goschwitz für Geschirre die Einfahrt  
bis auf weiteres nur durch die  
**Seminarstraße und Goschwitz**  
zu erreichen ist.

Hochachtungsvoll **Paul Felst.**

Eine der ersten **Margarine-Fabriken**, welche in  
Qualität Vorzügliches liefert und eine epochemachende ge-  
schützte Packung besonders für Bäcker geeignet, bringt, sucht  
für Bautzen 1-2 **Großisten** für den Alleinvertrieb.  
Gefällige Offerten unter Chiffre S. 449 an Haasenstein  
& Vogler, A. G. Leipzig, erbeten.

**Oskar Urbans**  
Möbeltransport-Geschäft  
Strehlastraße 6.  
Fernsprechanhluß No. 79.



empfeht sich bei Umzügen u. f. w.  
einer gütigen Beachtung.  
**Eigene Verpackung.**  
Billigste Preise.

### Dr. Hufschmidt's

**Sanatorium (Naturheilanstalt)**  
Ottenslein-Schwarzenberg, Sa. Prop. fr.

Angeichts der immensen Gefahr, welche  
die Tollwutkrankheit der Hunde nicht nur für  
den eigenen Besitzer und deren Angehörigen,  
sondern auch für die Gesamtheit herbeiführen  
kann, richten wir an unsere Mitbürger in  
Stadt und Land die bringende Bitte, ihre  
Hunde sorgfältig zu hüten und zu beobachten,  
sowie für regelmäßige Fütterung und frisches  
Wasser stets Sorge zu tragen. Der Mangel  
an Nahrung und der ungestillte Durst unserer  
treuesten Haustiere dürften oft mit die Ur-  
sache dieses Leidens sein. Nur durch die  
strengste Pflichterfüllung eines jeden Einzelnen  
kann dieser gefährlichen Seuche bald und  
wirksam begegnet werden

Der Tierchutzverein zu Bautzen.

### !! Neuheit !!

## Künstler-Postkarten

„aus dem Sachsenlande“,  
preisgekrönt

## Diaphanie-Gruss-Postkarten

mit Ansicht von Bautzen und  
Sammel-Albums für Ansichts-Postkarten  
empfiehlt billigst

## E. A. Wetzke,

17 Reichenstrasse 17.

### Neu

## Botenfuhrgeschäft

zwischen Zittau, Herrnhut, Ebbau  
und Bautzen empfehle ich hiermit zu  
recht fleißiger Benutzung und sichere  
prompte und billige Bedienung zu.  
**Ernst Pitz,**  
Zittau, Neusalzaerstraße 36.

### Morgen Donnerstag

## Versammlung.

Achtung!  
Kirchenfest Sonntag, den 17. Juli,  
in der Kommu-Allee Kamina.  
Freundlichst ladet ein  
der Pastor.

### Gasthaus zum Jägerhof.

## Schlachtfest.

Früh 1/8 Uhr ff. Straße, Leber-  
wurst und Wallfleisch.  
Freundlichst ladet ein  
Wilhelm Nibel.

## Laden

mit daranstoßender Wohnung in  
Nähe der Reichspost per 1. Oktober  
oder später zu vermieten.  
**Koritz Öbinger,**  
Goschwitz 27.

## Ein Laden,

ev. mit Wohnung, ist, pr. Ostern 1899  
belegbar, zu vermieten.  
**Carl Köstke.**

## Holzmarkt 13

ist die 1. Etage, bestehend aus  
2 Stuben, 3 Kammern, Küche,  
Zubehör u. Garten, für 480 Mk.  
zu vermieten. Beziehb. 1.  
Oktober event. früher.

## Gebr. Körbitz,

Baumeister.

Kartstraße 5 ist die gr. Hälfte der  
I. Etg. für 160 M. 1. Okt. a. verm.  
Freundl. Stube, Kammer, Küche  
u. Zubehör, 1. Oktbr. bez., zu verm.  
Zu erf. Wettinstraße 19, II. Etg. r.

Kleine, schön tapezierte Stube, nebst  
Bodenkammer, 1. Oktober beziehb.,  
zu vermieten:  
Siebergasse 3, II. links.

2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche  
und Zubehör, 1. Oktober beziehb.,  
besgl. Stube und Kammer, 1. Oktbr.  
bez. Näh. Neusalzaerstr. 32, i. Laden.

Wohnung (132 Mt.) zu vermietb.,  
1. Oktbr. beziehb.: Burglehn 7.

Größere Parterrewohnung Große  
Büdergasse 8 zu vermieten.

Zum Einlegen der Ernte in meine  
Scheune ist noch ein großer Raum  
zu vergeben.  
Auch sind dafelbst neue Kartoffeln  
zu verkaufen. **Johann Miersch,**  
Fitzingstraße 2.

Gesucht wird per sofort eine kleine  
Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche,  
von ruhigen, prompt zahlenden  
Mietern.  
Offerten unter **J. H.** an die Exp.  
d. Bl. erbeten.

## Pension.

Einfach möbl. Zimmer mit Pension  
für anständige junge Dame, welche  
tagsüber nicht zu Hause, gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
**S. B. 40** in die Exped. d. Bl.

## Commis-Gesuch.

Wegen Erkrankung meines jungen  
Mannes suche ich für mein Colonial-  
waaren-Geschäft zum möglichst so-  
fortigen Antritt (event. per 1. Ok-  
tober c.) einen tüchtigen, soliden  
jungen Mann, welcher flottes, um-  
sichtiger Expeditent und der wendischen  
Sprache mächtig ist.  
**C. P. Walter,**  
Bautzen.

Bautzischer sucht  
Derm. **Doffmann,** Schülerthor 7.

Einem Tischlergesellen  
**F. Smarsly,**  
Goschwitz 22.

Einem tüchtigen  
Tischlergesellen  
als ersten sucht  
**C. Holland,** Kleinwelta.

Tapezierergehilfen  
sucht **A. Vijač,** Tapezierer,  
Hauensteingasse 4.

Einem Sattlergesellen  
zum sofortigen Antritt sucht  
**Emil Kumberger,**  
Sattlermeister in Stolpen.

## 4-5 Schlosser

bel hohem Lohn sucht  
**J. Breitkopf,** Tuchmacherg. 10.

## Schlosser

Für eine größere Schlosserei  
wird zum sofortigen Antritt ein  
gejucht, welcher die Reparaturen  
bei der Kundschaft selbstständig  
ausführen kann.  
Besagte Stellung ist eine dau-  
ernde u. erhalten Verheirathete  
den Vorzug.  
Offerten, wenn möglich mit  
Photographie, unt. **G. R. 10**  
an die Zittauer Morgenzeitung  
in Zittau erbeten.

Bäder, tüchtig im Brodbaden,  
wird baldigt gejudt bei hohem Lohn,  
sowie tüchtige Erntearbeiter.  
**C. Lebert,** Kornmarkt.

Zur Erweiterung der Fabrikation  
groß. landw. Waahin. werden von  
einer renommierten Fabrik auf dem  
Lande eine größere Anzahl

## Schlosser, Schmiede,

**Stellmacher, Tischler u.**

gejudt. Arbeit ausdauernd gleich-  
mäßig bei hohem u. steigendem Lohn.  
Nur erfahrene, solide Leute mit  
guten Zeugnissen wollen ihre Offerten  
mit Angabe bisheriger Thätigkeit  
unter **O. A. K. i. d. Exped. d. Bl.**  
niederlegen.

Ein Mädchen zum Schürzennähen  
Domgasse 1.

## Tüchtige Maurer

bei gutem Lohn gejudt:  
**Neubau Steberstraße.**

## 30 bis 40 tüchtige Zimmerleute

werden für sofort gejudt. Lohn 38  
bis 40 Pfg. die Stunde.  
Bina. Baumeister  
**Richard Miescher.**

## Ziegelträger

gejudt.  
**Bernhard Schöne,**  
Neugasse 6.

## Kräftige Arbeiter

für Winterarbeit werden zu so-  
fort gejudt von der  
**Gasanstalt.**

## Ein tüchtiger, nüchtern

**Arbeiter**  
wird bei gutem Lohn in dau-  
ernde Stellung gejudt.  
**Ludwig Heinlein.**

## Cementarbeiter

sucht zum sofortigen Antritt  
**G. Hoff,** Cementwaarenfabrik.

## Suche per sofort jüng-

erlich Arbeiter als Haus-  
hälter.  
**Max Hiller,**  
Leberhandlung.

## Verkäuflerin

per 1. August oder September für  
Kurz-, Welpwaaren- u. Posamenten-  
Geschäft bei dauernder Stellung ge-  
judt. Offerten unter **A. S. 41** in  
die Exped. d. Bl.

Anständiges junges Mädchen wird  
als Verkäuferin für Cigarrengeschäft  
sofort gejudt.  
Persönlich zu melden Kornmarkt  
No. 2, im Cigarrengeschäft.

Arbeitsfrau sofort gejudt (Winter-  
arbeit): Steinstraße 17, 1.

Ein Mädchen zu häuslicher Arbeit  
sofort gejudt. Zu erfragen in der  
Exped. d. Bl.

## Rinderfrau,

noch tüchtig und zuverlässig, zu drei  
kleinen Kindern per sofort bei gutem  
Lohn gejudt.  
**Kaufmann Claus**  
in Weichenberg.

Gesucht Köchinnen, die selbst-  
ständig kochen können, Stubenmäd-  
chen, im Plätten, Nähen u. Serviren  
gejudt, bessere Hausmädchen zu ein-  
zelnen Damen, tüchtige Haus-  
u. Rindermädchen, Bögte, Erntearbeiter,  
Knechte, Mägde.  
**Frau Heynold,** gold. Lamm.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen,  
welches das Kochen mit übernimmt,  
per 1. August gejudt.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Welt. Schulmädchen als Aufwari-  
ung gejudt: Lessingstraße 5.

## Aufwartung, der Schule

entwachsen, für den ganzen Tag  
gejudt. Zu melden Sonn-  
abend von 3 Uhr Nachm. an  
Kornmarkt 30, II, r.

Für mein Contor suche ich einen  
jungen Mann als

## Behring.

**Alwin Gröschel,**  
Cigarrenfabrik, Göln a. Eibe.  
Entflogen ein Kanarienvogel.  
Wiederbringer erhält gute Belohn-  
ung: Albertstraße 6, 1.  
Wer selbst redlichen, anständigen  
Leuten 100 Mark auf ein Jahr zu  
6% Zinsen gegen pünktl. monatliche  
Rückzahlung? Gefl. Offerten unter  
**B. Sch. 6** Exp. d. Bl.

Nachdem wir unseren lieben Gatten, Vater,  
Schwiegerater und Grossvater,  
den Privatier  
**Herrn Karl Wilhelm Bitzke,**  
zur Ruhe bestattet haben, ist es uns Bedürf-  
niss, allen Denen innigst zu danken, die unsere  
Herzen durch die vielen Beweise liebevoller  
Theilnahme, durch reichen Blumenschmuck  
und ehrendes Grabgeleit getröstet haben.  
Auch herzlichsten Dank dem Herrn Geist-  
lichen für seinen Beistand sowohl während  
der langen Krankheit als auch bei dem Heim-  
gange unseres theuren Entschlafenen.  
Bautzen und Detroit (Nordamerika),  
den 13. Juli 1898.  
Die trauernden Hinterlassenen.